



Foto: www.steifer-hack.de

Viel Glück!

→ Auch 2007 wird ein erfolgreiches Jahr

→ Schonungslose Bilanz

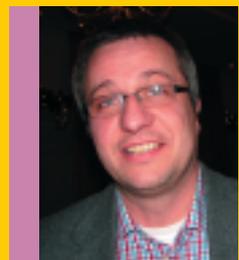
Rose des Jahres, Zitrone des Jahres, Taxameter des Jahres, Taxi-Check des Jahres

→ Aktion Umsatz

Kampagne für unsere Taxi-Scheiben

→ Die guten Geister der Genossenschaft

Norbert Laermann im Gespräch



Hoffentlich kommt wieder der nette, blonde Taxifahrer



Frohe Weihnachten



Ihr Taxi von Volkswagen,
nicht nur an Feiertagen



Aktion Umsatz

Zum 1. Januar 2007 wird die Mehrwertsteuer auf 19% erhöht.

Obwohl viele Unternehmen, Produkte und Dienstleister eine Preiserhöhung schon 2006 vorgenommen haben, ist gerade in den ersten Wochen und Monaten eine psychologische Zurückhaltung der Verbraucher auf breiter Ebene zu erwarten und befürchten.

- Taxifahrten sind von der Erhöhung der Mehrwertsteuer ausgenommen.
- Eine Ausnahme bilden die Dienstleistungen, die bisher schon einem MwSt-Satz von 16% unterlagen.
- Die TAXI-MÜNCHEN eG will Unternehmer und Fahrer unterstützen und empfiehlt Ihnen, für die ersten Monate einen speziell produzierten Aufkleber möglichst gut sichtbar an ihrem Taxi zu platzieren.
- Damit wird klar signalisiert, dass bei der allgemeinen Teuerungsrate der Taxipreis stabil bleibt.



Falls Sie weitere Aufkleber benötigen,
liegen diese bei der TAXI-MÜNCHEN eG,
Engelhardstraße 6, für Sie aus!

Scheibe vorreinigen – Aufkleber ablösen und aufkleben

Optimismus



Das Jahr 2006 kann mit Fug und Recht als erfolgreich für das Münchner Taxigewerbe bezeichnet werden. Die WM und gut besuchte Messen führten zu einer Abkehr vom Pessimismus der Vorjahre. Der Taxi-München eG gelang es, ohne negative Auftritte in der Öffentlichkeit, beharrlich an der dringend notwendigen Sicherung zu arbeiten. Es gelang eine Tarifierhöhung, die marktgerecht und kundenverträglich ist und die Durchsetzung eines Beobachtungszeitraumes. Die Effizienz der Kundenbetreuung und Innovation der Zentrale wurde 2006 entscheidend vorangebracht. Die Abwicklung und Abrechnung der Dialysefahrten wurde optimiert. Die bisher schleppende Akquisition von Großkunden, im Besonderen die Umsetzung des Auto-booking-Systems, konnte durch personelle Veränderungen vorangetrieben werden.

Die Erprobung eines funktionellen und preiswerten Datenfunksystems läuft zur Zeit sehr zufriedenstellend. Die Zusammenarbeit mit großen Zentralen aus Berlin, Hamburg und Bre-

men, durch gemeinsamen Einkauf des Equipments sowie kostengünstige Rahmenvereinbarungen, die vom BZP für das deutsche Taxigewerbe geschlossen wurden, schafft hier ideale Voraussetzungen. Die Bahn AG veräußerte in 2006 das Grundstück am Nordbau an eine Immobilienfirma. Die Folge war natürlich eine kräftige Erhöhung der Miete, trotz Verhandlungsgeschick. Insgesamt zahlen wir für die Standplätze auf ehemaligem Bahngrund rund 37.000 Euro p. a. und verzichten auf eine Extraumlage. Eine Belastung der wenigen Nichtmitglieder ist wegen des unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwandes derzeit nicht sinnvoll. Für das Münchner Taxigewerbe ist der Niedergang der Taxivereinigung durch mangelnde Kontinuität in der Führung und unwürdige Querelen nachteilig. Die Aufgaben der Taxivereinigung werden übergangslos von der Taxi-München eG übernommen. Das bevorstehende Jahr 2007 wird für das gesamte Münchner Taxigewerbe ein Schicksalsjahr. Es steht die Entscheidung an, ob die Taxi-

München eG als wichtigste Institution im Gewerbe auch in Zukunft einen verlässlichen Kurs zum Nutzen aller Unternehmer, Fahrer und deren Angehörigen bleibt. Das Schicksal der Taxivereinigung ist ein warnendes Beispiel. Diese Entscheidung wird allein in der Hand der Mitglieder liegen, die die Versammlung im nächsten Jahr besuchen und bestimmen. Langfristig muss auch am Flughafen Franz-Josef-Strauß wieder vernünftiger Taxiverkehr ablaufen. Es kann nicht angehen, dass eine kleine Funkzentrale, die das Fahrgastaufkommen nicht im entferntesten bewältigen kann, mehr schlecht als recht als Parkplatzvermieter auftritt und überwiegend wirtschaftliche Interessen verfolgt. Zu den bevorstehenden Festtagen und 2007 wünsche ich allen Leserinnen und Lesern Freude, Gesundheit und dass wir in einem Jahr zufrieden und ohne Angst vor der Zukunft auf das Jahr 2007 zurückblicken können.

Ihr
Hans Meißner



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude, Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign

SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

- Professionelle Verarbeitung
- langjährige Berufserfahrung
- 3 Jahre Garantie

INFOTEL:
089 / 546 445 95 - 99
STEMA Folientechnik GmbH

stema-gmbh@stema-folientechnik.de
<http://www.stema-folientechnik.de>



Inhalt

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

TAXI-MÜNCHEN eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
Fax: (089) 74 70 260

Chef vom Dienst:
Alfred Huber
Tel.: (089) 21 61-351
e-mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
Norbert Laermann
Tel.: (089) 21 61-352
e-mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
Tel.: (089) 77 30 77
Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
Mo.-Do. 12.30 - 15.30 Uhr

Reklamationservice:
Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
e-mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
e-mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
Unternehmerkurs
Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Führerscheinlehrgänge:
Tony Doll
Infotelefon: (089) 76 42 70
Mo.-Mi. 18.00-21.30 Uhr
Anmeldung ab 17.00 Uhr

Aktion Umsatz	3
Editorial Optimismus	4
Pinnwand Das schwarze Brett der Branche	6
Dank Auflistung unserer Anzeigenkunden des Jahres 2006	7
Top-Termine Hier glüht der Taxameter	8
Taxameter des Monats Bilanz 2006	10
Jetzt red i Ulrich Lehmkuhler	11
Die Genossenschaft Fakten und Neues	12
Der Aufsichtsrat berichtet	14
Der Landesverband Infos	15
München und seine Stadtbezirke Au/Haidhausen	16
Mein bestes Stück Hans Schmid und sein VIVARO	18
Recht um's Taxi Vorschäden und „neu für alt“	19
Schrotti's Fiaker-ABC Heiteres mit „G“	20
Leserbriefe/Forum	22
Greatest Silvester-Party in Town Bayerischer Hof	23
Silvester-Guide Wo die Korken am lautesten knallen	24
Prognose 2007 Das nächste Jahr wird erfolgreich	25
Taxler-Horoskop Wie die Sterne stehen	26
Witz des Jahres	26
Taxi-Check München Der Jahressieger 2006	28
Messe München Dichtes Januar-Programm	29
Ohne Worte Glosse von Dreißigneundrei	30
Kurioses aus der Zentrale Amüsantes aus dem Funk-Alltag	30
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	30
Rose des Monats Christine Reindl	31
Zitrone des Monats Nazim Arikan	31
Rund um's Taxi Starthilfe	32
Die fünf Weisheiten des Monats	34
Promitalk Marion Kracht	34
Die guten Geister der Genossenschaft Norbert Laermann	35
Geschichte und G'schichten Eine Stadt in Ruß und Schwefelsäure	36
Autogas Kostenersparnis bis zu 25%	38
In eigener Sache Ehrung für Schrotti	39
Der Blick zurück Der Januar vor 100, 75, 50, 25 Jahren	39
Essen auf Rädern Candid, Wetterstein, Deisenh., Ostfriedhof, Giesing Bhf.	40
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	41
Letzte Meldung 4004 macht dicht	41
Vorschau Ausgabe Februar 2007	42
Impressum	42



Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen

RAINER KLOTZ

·Haftpflicht- und Kaskogutachten ·Aggregat- und Motorschaden-Analysen ·Beweissicherungen ·Wertermittlungen
·unfallanalytische Gutachten ·Brandgutachten ·Kaufberatungen ·auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30, 81543 Mü-Giesing
Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807

Moosacher Str. 13, 80809 München
Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit über 19 Jahren in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!

Schwarzes Brett der Branche

Pinnwand

Christian Kugler erwirbt Jubiläums-Mercedes

Dieser Tage hat Mercedes-Benz ein außergewöhnliches Absatzjubiläum gefeiert. Seit 1945 wurden weltweit 25 Millionen Personenwagen mit dem Stern an Kunden ausgeliefert. Das Jubiläumsfahrzeug, eine E-Klasse der neuen Generation, wurde im Mercedes-Benz Kundencenter in Sindelfingen an den Taxiunternehmer Christian Kugler aus München übergeben. Christian Kugler holt seine Fahrzeuge immer selbst in Sindelfingen ab, den Weg kennt er schon auswendig, da er sein Taxiunternehmen in der dritten Generation betreibt. (PR)



Helmuth Schlenker und Christian Merl von der Münchner Mercedes-Benz-Niederlassung rahmen Erika Kugler und ihren Sohn Christian Kugler vor dem Jubiläumsfahrzeug ein.

2 x 2 Karten für die Komödie im Bayerischen Hof zu gewinnen

Die ist nicht von gestern ... Harry Brock, hat sein Geld mit Schrott gemacht, allerdings mit nicht immer ganz legalen Methoden. Anfangs stahl er die Ware nachts von einem Schrotthändler, um sie ihm gleich am nächsten Morgen wieder zu verkaufen. Und auch heute sind seine Geschäftspraktiken nicht unbedingt sauber. Um seine weitere Karriere zu sichern, ist er nach Washington gekommen, um in die große Politik einzusteigen, auch hier mit sehr zweifelhaften Mitteln. Doch das diplomatische Parkett der Hauptstadt ist spiegelglatt, und Brock hat ein Problem, das seinen Plänen ernsthaft im Wege stehen könnte: seine Freundin Billie Dawn, eine Blondine wie sie im Buche steht. Sie ist – das ist zumindest der erste Eindruck – nicht unbedingt mit der Fähigkeit zu geistreicher Konversation oder gutem Benehmen gesegnet, und das kann in der sogenannten High Society bisweilen schon ziemlich peinlich werden. Als der Reporter Paul Verrall zu einem Interview vorbeikommt, hat Harry eine scheinbar großartige Idee: Er engagiert den offensichtlich gebildeten jungen Mann, um Billie Manieren und Allgemeinbildung beibringen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten läuft dieser Unterricht gut – vielleicht sogar zu gut ... Denn nach ein paar Wochen ist aus dem blonden Dummchen eine charmante Dame geworden, die ihren Verlobten Harry plötzlich mit ganz anderen Augen betrachtet. Sie sieht endlich, dass er sie jahrelang schlecht behandelt, ausgenutzt und für seine miesen Machenschaften missbraucht zu hat. Gemeinsam mit Paul plant Billie deshalb einen genialen Coup, der Harry Brocks politische Karriere beenden soll, bevor sie überhaupt richtig begonnen hat.

Laufzeit: 17. Januar bis 17. März 2007!

Die ersten beiden Leser, die uns ab 8. Januar 2007, 9.00 Uhr unter Tel. (089) 46 50 21 sagen, in welcher Stadt die Hauptdarstellerin geboren ist, erhalten je 2 Karten für die Vorstellung am 19.01.2007.



Herbert Brenner, Lothar Aschmann, Hans Meißner

Wechsel beim VdK

Lothar Aschmann, auch der große Versicherungszampano genannt, ist nun in den Ruhestand getreten. Die Abschiedstour, bei der der 63jährige Versicherungsdirektor gleichzeitig seinen Nachfolger vorstellte, wurde von Lästern auch „Lothar-Aschmann-Festwochen“ genannt. Auch dies hat Lothar verdient. Sein Nachfolger, Herbert Brenner ist 53 Jahre alt, verheiratet und hat eine Tochter. Der gebürtige Linzer – davon hört man nichts mehr – ist wie sein Vorgänger Weinliebhaber, allerdings mit einem eigenen Weinberg in der Kurpfalz, den er selbst pflegt. Herbert Brenner wohnt in Schwetzingen, ist Betriebswirt und trat 1990 in die Dienste der Signal-Iduna, bei der er sämtliche Abteilungen durchlief. Das Taxi-gewerbe erwartet einen fachkundigen Betreuer, der die Fußstapfen seines Vorgängers ausfüllen wird. Der TAXIKURIER wünscht dem scheidenden Lothar Aschmann einen angenehmen und glücklichen Ruhestand und freut sich auf das erfolgreiche Wirken von Herrn Herbert Brenner, den neuen und jungen Versicherungsdirektor des VdK. (HM)

New Yorker vernetzen sich für Taxifahrt zum Flughafen

Eine Datenbank sucht Interessenten für die gleiche Fahrt, somit werden die Kosten geteilt. Der Ärger über die hohen Taxipreise in New York hat den Rechtsanwalt Terry Crawford dazu gebracht, die Fahrten von und zu den drei Flughäfen der Stadt gemeinsam im Internet zu organisieren. bei hitchsters.com kann man sich anmelden, für welchen Flug die Taxifahrt benötigt wird. Findet die Datenbank einen oder mehrere Interessenten für den gleichen Flug, erhalten die Beteiligten ein E-Mail und eine SMS und können sich dann für die gemeinsame Fahrt verabreden. Diese neue Idee für das „Social Networking“, die Vernetzung von gleichgesinnten Menschen im Internet, eröffnet die schönsten Perspektiven. So kann man bei der Anmeldung eintragen, ob man einen Mann oder eine Frau als Begleiter der Taxifahrt wünscht, oder ob man da ganz offen ist. Glücklicherweise diejenigen, die so auf einen Geschäftsreisenden stoßen, der die Fahrt bei seinem Arbeitgeber abrechnen und daher einen Fahrgast ohne Teilung der Kosten mitnehmen kann. Auch die Taxi-Chauffeure haben nichts gegen die neue Idee. Matthew Daus von der Taxiaufsichtsbehörde sagt, dies sei eine auch umweltpolitisch sinnvolle Idee, um die Taxen optimal auszulasten. Wenn der Start in New York erfolgreich läuft, will Crawford den kostenlosen Dienst auf andere Städte ausweiten. (TD)

Junggesellen(innen)-Abschied im N.Y. Tabledance

Immer wieder begegnet uns Taxlern eine Hummer-Stretch-Limousine. Was es mit diesem exklusiven Gefährt auf sich hat, ist nun enträtselt. Das New York Tabledance hat für Junggesellen- und Junggesellinnen-Abschiede zwei Angebote gestrickt. Das kleine Paket für 220 Euro beinhaltet den freien Eintritt für 10 Personen. Jeder Gast erhält einen Long-Drink oder die gesamte Truppe 2 Flaschen Prosecco. Für die Hauptperson eine große Bühnenshow zum Mitmachen. Etwas elitärer das VIP-Paket für 570 Euro. Hier werden bis zu 8 Personen von der Hummer-Limousine zu Hause abgeholt (max. 30 km Entfernung). Während der halbstündigen Stadtrundfahrt werden die ersten Drinks gereicht. Im VIP-Bereich geht die Show mit attraktiven Jungs und/oder Mädels dann weiter. www.newyorktabledance.de informiert näher. (PR)

Wir wünschen unseren Anzeigenkunden viel Erfolg im Neuen Jahr!

Vielen Dank für Ihr Engagement im TAXIKURIER.

Anwaltskanzlei Michael Bauer	ER-TAX	Mercedes-Benz München
ATLAS VERTRIEBS GMBH	Fahrschule Reuter	Messe München
ATZINGER	FKK RELAX	mobilcom Shop München-Pasing
AUDI AG	Flamingo	NEW YORK Tabledance
Audi-Zentrum München	Funktechnik Metzker	Palazzo der Sinne
Augustiner-Keller	GHT	Pompadour
Autoglas-Kraft	GLASI'S TAXISHOP	Rechtsanwaltskanzlei Klaus Hagen
AUTO MUCH	HÄUSLER Automobil GmbH & Co. KG	Rechtsanwälte Stephan und Dr. Stahlberg
Dr. med. univ. Hans Bake v. Bakin	HALE-electronic	ROMANS Ristorante Caffè Bar
Ballnath GmbH Versicherungen	Heaven & Hell	SAM-TECHNIXX
BAYERISCHER HOF	Herz As	STEMA Folientechnik GmbH
bayerngas	Hornbach Baumarkt AG	Stimmer & Sohn GmbH
BAYERPOST MÜNCHEN	Hotel Aida	Taxihandel Günther
DORINT SOFITEL	Hotel Amalienburg	Taxi- und Kfz-Bedarf GmbH
Beim Sedlmayr	KFZ MEISTERBETRIEB HELMUT GLAS	TESCHINKASSO
BMW Niederlassung München	Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertgutachten RAINER KLOTZ	Thomas Vogl Rechtsanwalt
Busreisen Ettenhuber GmbH	Kfz-Werkstatt-Taxi-Schnelldienst Rudolf Dvorak GmbH	Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH
Dr. Cichon & Partner Rechtsanwaltskanzlei	Kienzle Argo Taxi International GmbH	TRP-TAXI-RENT-PARTNER
Car 2000	Kleines Brauhaus Dicker Mann	Tung Thong
City-Garage	Dr. med. Krumpoch – Dr. med. Reich – Dr. med. Trumm	VDK/SIGNAL IDUNA Gruppe
CLUB BABYLON	KÜS München Nord	Verkehrsmedizinisches Untersuchungszentrum – Dr. Hingerle
Club Belami	KÜS München West	Versicherungsbüro Crasselt GmbH
Club Pascha	Kugler Feinkost	vinzenz murr
CRC	Lamm's	Villa Fantasia
Der Pschorr	LODEN-FREY-OUTLET	Volkswagen AG
Dotzler	Löwenbräu	Waldwirtschaft Großhesselohe
Dreigroschenkeller	MAHAG GmbH	Wellcom GmbH
DRION POWER	Mazda	
E.C.O. GmbH		

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS
TEL: 089 / 779962 81369 MÜNCHEN

ENGELHARDSTR. 6

Preiswert!!!

Schnell

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
ABGASABNAHME
KLIMABEFÜLLUNG

Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

Sauber

KFZ - PFLEGE
KAROSSERIEARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - ELEKTRIK

Top-Termine Januar 2007

Montag, 1. Januar (Neujahr)

- 11.30 – 13.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Allotria-Jazz-Band
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, In the Mood
- 17.00 – 20.40 Uhr, Nationaltheater, La Forza del Destino
- 18.00 Uhr, Philharmonie, Wiener Johann-Strauß-Gala
- 18.30 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 19.00 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Bohème
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Festliches Neujahrskonzert
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Blechschaden
- 19.30 Uhr, Herkulesaal, Münchner Neujahrskonzert
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus, Antigone
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Neujahrskonzert

Dienstag, 2. Januar

- 18.30 – 22.15 Uhr, Residenztheater, Maß für Maß
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Werther
- 19.30 – 22.20 Uhr, Schauspielhaus, Schöne Bescherungen
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Brandner Kaspar
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge
- 20.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Festival Dances

Mittwoch, 3. Januar

- 16.00 + 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Schwanensee
- 19.00 – 22.20 Uhr, Nationaltheater, Die Fledermaus
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Barbier von Sevilla
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Böse Märchen
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Beatlemania
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Geschwister Pfister
- Cord, Manuel Klein
- Spiegelzelt, 3 Türme, Milchbar, Münchner Gastrosilvester

Donnerstag, 4. Januar

- 16.00 + 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Petersburger Staatsballett
- 19.30 – 22.10 Uhr, Nationaltheater, Romeo und Julia
- 19.30 – 22.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, My Fair Lady
- 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall, Sugar-daddy
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Chinesischer Nationalcircus
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Geschwister Pfister

Freitag, 5. Januar

- 16.00 + 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Petersburger Staatsballett
- 19.30 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Hänsel und Gretel
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Bajazzo
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Der Kirschgarten
- 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall, Sugar-daddy

- 20.00 Uhr, Volkstheater, Geschwister Pfister
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Schicht in Sicht
- Backstage, Maxim & Okoda Band

Samstag, 6. Januar (Dreikönigstag)

- 11.00 Uhr, Philharmonie, Bayerisches Landesjugendorchester
- 15.00 – 17.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Hänsel und Gretel
- 15.00 + 20.00 Uhr, Olympiahalle, Galanacht der Pferde
- 16.00 – 17.00 Uhr, Schauburg, Nero Corleone
- 16.00 + 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, St. Petersburger Staatsballett
- 17.00 – 20.40 Uhr, Nationaltheater, La Forza del Destino
- 19.00 – 21.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Hänsel und Gretel
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Bakchen
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel
- 20.00 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Der Messias
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, 5 Tenöre
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Geschwister Pfister
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Giebel
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Neues Haus, Nachtlinie - Netz
- Eissporthalle, Eishockey
- Muffathalle, Frisch gepresst!

Sonntag, 7. Januar

- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Musikalischer Frühschoppen
- 16.00 – 19.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Csardasfürstin
- 16.00 + 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, St. Petersburger Staatsballett
- 18.00 – 20.40 Uhr, Nationaltheater, Romeo und Julia
- 18.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 19.00 – 20.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge
- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Erkan Aki
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Geschwister Pfister
- Eissporthalle, Eishockey

Montag, 8. Januar

- 9.00 – 10.00 Uhr und 10.45 – 11.45 Uhr, Schauburg, Nero Corleone
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Undine
- 19.30 – 23.10 Uhr, Schauspielhaus, Die zehn Gebote
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Nachtblind
- 20.00 – 21.00 Uhr, Marstall, Gier
- 20.00 – 22.45 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Schwanensee
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademie-Konzert
- Ampere, Senait Mahari

Dienstag, 9. Januar

- 9.00 – 10.00 Uhr und 10.45 – 11.45 Uhr, Schauburg, Nero Corleone
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld

- 19.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Geschichten aus dem Wiener Wald
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Gräfin Mariza
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Nachtblind
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Frau von früher
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Nussknacker
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, La Traviata
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- Muffathalle, Selfish Shellfish

Mittwoch, 10. Januar

- 19.00 Uhr, Philharmonie, Nabucco
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Russisches Staatsballett
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Madame Butterfly
- 20.00 – 21.00 Uhr, Marstall, Gier
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus, Neues Haus, Macht und Rebel
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Lesung Wachveit
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe

Donnerstag, 11. Januar

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.30 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Iphigenie auf Tauris
- 20.00 – 21.00 Uhr, Marstall, Gier
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Warten auf Godot
- 20.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Festival Dances
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Roger Cicero
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Katja Hensel
- Muffathalle, Ben Hamilton
- Atomic Cafe, 3 Normal Beatles

Freitag, 12. Januar

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 18.30 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Orlando
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Johann-Strauss-Gala
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Opernball
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Oedipus
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Symphonieorchester BR
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Das Phantom der Oper
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Denis Fischer
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Bizarra
- Eissporthalle, Eishockey

Samstag, 13. Januar

- 19.00 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Bohème
- 19.00 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Norma
- 19.30 – 22.30 Uhr, Volkstheater, Viel Lärm um nichts
- 20.00 – 21.40 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Medea
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Tango Heroes
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Andrea Bocelli
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Golden Gospel Pearls
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Black Gospel Singers

- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 Uhr, Werkraum, Die Panik
- Olympiahalle, Handball Deutschland – Ägypten
- Atomic Cafe, The Fuzztones
- Metropolis, Sahara
- Backstage, Kataglysm
- Prager Frühling, Darren Hayman

Sonntag, 14. Januar

- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Operncafe
- 14.30 – 17.10 Uhr, Nationaltheater, Romeo und Julia
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, Die lustigen Weiber von Windsor
- 19.00 – 20.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Frau von früher
- 19.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Trauer muss Elektra tragen
- 19.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Bajazzo
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Maria Stuart
- 19.30 – 22.10 Uhr, Nationaltheater, Romeo und Julia
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Christian Überschall
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Staatskapelle Berlin
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Björn Casapietra
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Lesung SZ-Magazin
- Backstage, Ten Years After
- Muffathalle, Funk & Soul Night

Montag, 15. Januar

- 10.30 – 12.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Räuber
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Der Gehülfe
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Ludwig Müller
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Apparatschiks
- Backstage, Master
- Ampere, Sandi Thom

Dienstag, 16. Januar

- 10.30 – 12.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 18.30 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Orlando
- 19.30 – 21.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 19.30 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Opern auf bayrisch
- 19.30 – 22.45 Uhr, Residenztheater, Eines langen Tages Reise in die Nacht
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Der Gehülfe
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Giuseppe Verdi-Gala
- 20.00 Uhr, Werkraum, Die Panik
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Knisterclub
- Backstage, Master
- Muffathalle, Christoph Maria Herbst

Mittwoch, 17. Januar

- 10.30 – 12.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 19.30 – 22.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, My Fair Lady
- 20.00 – 21.20 Uhr, Werkraum, Engel
- 20.00 – 21.50 Uhr, Schauspielhaus, Lulu Live
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- Ampere, Kari Bremnes

Donnerstag, 18. Januar

- 19.30 – 20.50 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame
- 19.30 – 21.45 Uhr, Marstall, Tänzerinnen und Drücker
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Opernball
- 19.30 – 23.00 Uhr, Nationaltheater, Norma
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Liliom Molnar
- 20.00 – 21.20 Uhr, Werkraum, Engel
- 20.00 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Trauer muss Elektra tragen
- 20.00 – 22.45 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Carmen
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- Manufaktur, Hatepinks

Freitag, 19. Januar

- 10.30 – 11.50 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame
- 18.00 – 19.45 Uhr, Sportpark, Unterhaching – FC Aue
- 19.00 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Carmen
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Bajazzo
- 19.30 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Liliom Molnar
- 20.00 – 21.30 Uhr, Marstall, Das Rad des Glücks
- 20.00 – 22.45 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Mozarts sphärische Klänge
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Tchaikowsky Nacht
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie-Akademie
- 21.30 Uhr, Schauburg, Gmelch-Test
- Muffathalle, Willy Astor
- Ampere, Jahcoustix
- Hansa 39, The Casualties

Samstag, 20. Januar

- 16.00 – 16.50 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuss
- 18.30 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Orlando
- 19.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Zauberflöte
- 19.30 – 21.50 Uhr, Volkstheater, Frühlingserwachen
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Medea
- 20.00 Uhr, Max-Joseph-Saal, Symphonieorchester BR
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Hot Jazz Night & Hot Jazz Party
- 20.00 Uhr, Werkraum, Die Panik
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Kuttner erklärt die Welt
- Manufaktur, Use the Abuse

Sonntag, 21. Januar

- 11.00 – 13.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Kammermusik
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammermusik
- 14.00 – 15.45 Uhr, Arena, TSV 1860 – Greuther Fürth
- 15.00 – 18.15 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 15.00 Uhr, Philharmonie, Wiener Opernball
- 16.00 – 18.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Opernball
- 17.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Die vier Jahreszeiten
- 18.00 – 21.00 Uhr, Nationaltheater, La Cenerentola
- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr

- 19.30 – 22.15 Uhr, Volkstheater, Ein Sommernachtstraum
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Last Night of Spectacular Classic
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Peter Ludwig
- 20.00 Uhr, Werkraum, Die Panik
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Uwe Steimle
- Eissporthalle, Eishockey
- Zenith, Reamonn
- Ampere, An Pierle

Montag, 22. Januar

- 9.15 – 10.05 Uhr + 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuß
- 19.00 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Carmen
- 19.20 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustigen Weiber von Windsor
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Brandner Kaspar
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Männer
- 20.00 – 22.45 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Dietrich Piano Paul
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Günter Grünwald
- 20.30 Uhr, Philharmonie, Die Nacht der Musicals
- Atomic Cafe, The Automatic
- Backstage, Razorlight

Dienstag, 23. Januar

- 9.15 – 10.05 Uhr + 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuß
- 18.30 – 19.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Brandner Kaspar
- 19.30 – 23.00 Uhr, Nationaltheater, Norma
- 20.00 – 21.05 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Schändet Eure neoliberalen Biographien
- 20.00 – 21.15 Uhr, Residenztheater, Stella
- 20.00 – 21.30 Uhr, Marstall, Philotas
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Elementarteilchen
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Michael Altinger
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Justus Frantz
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert

Mittwoch, 24. Januar

- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Undine
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, La Cenerentola
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Rundfunkorchester
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Liliom Molnar
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Medea
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Die Zauberflöte

Donnerstag, 25. Januar

- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 14.30 – 15.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.00 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Carmen
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Madame Butterfly
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Liliom Molnar
- 20.00 – 21.05 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Schändet Eure neoliberalen Biographien
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Schatten
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester BR
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Die Zauberflöte
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Androklus und der Löwe

- 20.30 Uhr, Hard Rock Cafe, Blind Date
- Zenith, Chuck Berry & Alvin Lee

Freitag, 26. Januar

- 10.00 – 11.15 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Brandner Kaspar
- 19.30 – 22.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Csardasfürstin
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Le Corsaire
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Räuber
- 20.00 Uhr, Musikhochschule, Musik religiöse
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester BR
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Jazz Gitti
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Stars Go Swing
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Einfach abgehängt
- Eissporthalle, Eishockey
- Backstage, Brand New
- Ampere, Lura

Samstag, 27. Januar

- 15.00 Uhr, Philharmonie, Rondo Veneziano
- 18.00 – 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Entdeckung der Zauberflöte
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Le Corsaire
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Othello
- 20.00 – 23.10 Uhr, Volkstheater, Brandner Kaspar
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Zum Geburtstag von W. A. Mozart
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Zentrum, Jazz Marathon
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Axel Zwingenberger
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Münchner Symphonieorchester
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Planningtorock
- Feuerwerk, Blackmail
- Backstage, Victory
- Muffathalle, Fiva

Sonntag, 28. Januar

- 11.00 – 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Entdeckung der Zauberflöte
- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Kammerorchester BR
- 17.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Wiener Klaviertrio
- 18.00 – 21.30 Uhr, Nationaltheater, Norma
- 19.00 – 20.45 Uhr, Schauspielhaus, Männer
- 19.00 – 21.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Dubarry
- 19.30 – 21.30 Uhr, Volkstheater, Die Ziege
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Luise Kinseher
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Das Phantom der Oper

- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Arabella-Schlagerparade
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Cello Mafin

Montag, 29. Januar

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Stück Geld
- 18.30 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Orlando
- 19.30 – 21.50 Uhr, Volkstheater, Frühlingserwachen
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Schatten
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Vesselina Kasarova
- 20.03 Uhr, Fraunhofer, Poetenstammtisch
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Giebel
- Feuerwerk, Now it's Overhead

Dienstag, 30. Januar

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 11.00 – 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Entdeckung der Zauberflöte
- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.30 – 22.15 Uhr, Volkstheater, Ein Sommernachtstraum
- 20.00 – 21.45 Uhr, Arena, FC Bayern – Bochum
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Festival Dances
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Staatskapelle Berlin
- Muffathalle, Tommy the Clown
- Tonhalle, Söhne Mannheims

Mittwoch, 31. Januar

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Geschichten aus dem Wienerwald
- 19.00 – 22.25 Uhr, Gärtnerplatztheater, Carmen
- 19.30 – 22.15 Uhr, Volkstheater, Ein Sommernachtstraum
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, Le Corsaire
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Wiener Johann-Strauß-Gala
- Backstage, Killswitch Engage
- Ampere, Gary Shteyngart



Top of the Top's

Wer gleich am ersten Tag des Jahres fleissig und ausgeschlafen ist, wird belohnt. Überall Neujahrskonzerte. Am 3. Januar feiern die Gastronomen

im Optimal ihr Silvester nach. Taxifreundliches Publikum schunkelt am 28. des Monats in der Olympiahalle bei der Arabella-Schlagerparade. Bei Witzigmann und Schuhbeck werden wohl die Weihnachts-Gutscheine eingelöst und an Ultimo beginnt in der Olyhalle „Holiday on Ice“. Viel Publikum ist bis 14. Januar im Deutschen Theater bei der „Schönen und das Biest“ zu erwarten und zu befördern. (PR)

Mehrtägige Termine

- 17.10.06 – 25.02.07, Di. – Sa. 20.00 – 23.30, So. 19.00 – 22.30 Uhr, Winfriedstraße, Witzigmann-Dinnershow
- 28.10.06 – 15.04.07, Di. – Sa. 20.00 – 23.30 Uhr, So. 18.00 – 21.30 Uhr, Messe West, Schuhbeck-Palazzo
- 15.11.06 – 13.01.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Die Kaktusblüte
- 24.11.06 – 28.01.07, 10.30 – 22.00 Uhr, Stachus, Eiszauber
- 01.12.06 – 07.01.07, Mo. – Fr. 14.00 – 21.00 Uhr, Sa. + So. 11.00 – 21.00 Uhr, Flughafen München, Wintermarkt
- 01.12.06 – 13.01.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Lach- und Schieß-Ensemble
- 01.12.06 – 14.01.07, Mo., Di., Do., Sa., 20.00 Uhr, Mi. 18.30 Uhr, So. 19.00 Uhr, Deutsches Theater, Die Schöne und das Biest
- 24.12.06 – 05.01.07, Backstage, Free and Easy
- 27.12.06 – 06.01.07, 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Ballhaus
- 02.01.07 – 05.01.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Spider Murphy Gang
- 02.01.07 – 28.01.07, Fraunhofer, Volksmusiktage
- 05.01.07 – 07.01.07, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe, Trendset, Mustermarkt
- 07.01.07 – 08.01.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Claus von Wagner
- 07.01.07 – 08.01.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Roger Willemsen
- 09.01.07 – 10.01.07, 20.00 Uhr, Olympiahalle, Shangri La
- 09.01.07 – 11.01.07, ICM, DLG Tagung
- 09.01.07 – 14.01.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Ursus & Nadeschkin
- 15.01.07 – 20.01.07, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe ICM, Bau 2007
- 16.01.07 – 20.01.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Düsseldorfer Kommödchen
- 16.01.07 – 10.02.07, 20.30 Uhr, Di.– Sa., Lustspielhaus, Wilhelm Tell
- 17.01.07 – 20.01.07, Backstage, Emergenza
- 17.01.07 – 17.03.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Die ist nicht von gestern
- 22.01.07 – 26.01.07, 9.00 – 18.00 Uhr, ICM, OOP
- 24.01.07 – 27.01.07, Lach- und Schießgesellschaft, Die jungen Redakteure
- 25.01.07 – 26.01.07, 20.05 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester BR
- 26.01.07 – 27.01.07, Sunny Red, What A Beautiful Noise
- 26.01.07 – 28.01.07, 9.00 – 19.00 Uhr, Messe Nord, Opti
- 29.01.07 – 30.01.07, Lach- und Schießgesellschaft, Arthur Senkrecht
- 29.01.07 – 31.01.07, ICM, PK Bauma
- 30.01.07 – 31.01.07, Deutsches Theater, Shaolin
- 30.01.07 – 10.03.07, Di. – Sa. 20.34 Uhr, Fraunhofer, Sigi Zimmerschied
- 31.01.07 – 03.02.07, Lach- und Schießgesellschaft, Francesca de Martin
- 31.01.07 – 11.02.07, Olympiahalle, Holiday on Ice

Feste Termine

Location	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
2 Rooms		•	•	•	•	•	•
4004						•	
8 Seasons		•		•	•	•	
Alabama-Gelände						•	
Americanos	•	•			•	•	
Atomic Café		•	•	•	•	•	•
Babylon					•	•	
Backstage			•	•	•	•	
Badeanstalt					•		
Cafe am Hochhaus	•	•	•	•		•	
Cord		•	•	•			
Crowns Club				•	•	•	
Hansa 39					•	•	•
Kultfabrik		•		•	•	•	•
Lenbach			•				
Loggia		•		•	•		
max Suite		•	•	•	•	•	
Mia			•	•	•	•	
Muffathalle						•	
Nachtgalerie					•	•	
Nachtwerk						•	
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•		•	•	•	•
Palais				•	•	•	•
Pacha					•	•	
Pappasitos					•	•	
Prager Frühling			•	•	•	•	•
Prinzip				•	•	•	
Pulverturm					•	•	
Reitschule				•	•	•	
Schlachthof	•						
Schranne	•	•	•	•	•	•	•
Skyline			•	•	•	•	•
Soul City				•	•	•	
Spiegelzelt	•						
Substanz	•	•	•	•	•	•	
The Garden		•	•	•	•	•	
Titanic City				•	•	•	
Volksgarten					•	•	
Woanders Club		•					

Taxameter des Jahres

Bilanz 2006

	MESSE MÜNCHEN – Trotz aller events und Millionen von Touris ist die Messe das Parade-Zugpferd für unsere Stadt. Jeder schwärmt von dem Messegelände, den kurzen Wegen, den kurzen und trockenen Wegen, der guten Luft, der Helligkeit. Hier kommt Kaufkraft nach München. Ein Wermutstropfen ist die manchmal chaotische An- und Abfahrt der Taxen. Und 2007 das absolute highlight: Die Bauma.
	INNENSTADT – Tagsüber war schon immer was los, aber jetzt ist auch bei Dunkelheit der Bär los. Immer mehr Clubs, Bars, Discos siedeln sich mitten in der Stadt an. Alle paar Meter, an jeder Kreuzung brennt Licht. Nur schade, dass dies auch die Taxi-Motten anzieht, nämlich diejenigen, die ihren Umsatz größtenteils aus unerlaubter Bereitstellung beziehen.
	FUSSBALL-WM – Vier Wochen Sonnenschein und Party-Fußball gepaart mit nationaler Hysterie brachten der MVG Rekordumsätze. Aber auch wir haben profitiert, wenn wir strategisch operiert haben. Schade, dass uns die Polizei nicht oder nur sehr wenig bei den Absperrungen bevorzugt hat. Gerade in Schwabing war oft kein Durchkommen.
	WIESN – Wie immer zu den peaks ein Riesengeschäft. Unverantwortliche Kollegen jedoch zertrümmern das Image der Branche durch Fahrtverweigerungen und überhöhte Fahrpreise. Ein Novum ist festzustellen, dass die Hotellerie aller Klassen heuer erstmals über leere Betten klagten. Auch wir mussten feststellen, dass die Wiesn immer mehr Zielgruppen unterer Schichten anzieht, die geringe Kaufkraft vorweisen. Hier muss einmal ernsthaft über die internationale Wiesn-Werbung der Stadt München nachgedacht werden.
	PAPST-BESUCH – Wer sich trotz der medialen Panikmache zum Papst nach Riem gewagt hat, hat entweder eine Nahkampf-Ausbildung absolviert oder war völlig furchtlos. Was durch Medien und Behörden im Vorfeld an Angstmache verlautbart wurde, spottet jeder Beschreibung. So wundert es, dass sich trotzdem ein paar Tausend Pilger trauten. Die geschönten Zahlen waren weit übertrieben. Zurück blieben die leeren U- und S-Bahnen, frustrierte Wurstsemmel-Verkäufer, gelangweilte Mineralwasser-Händler und leere Taxen. (PR)

Jetzt red' i

Chancen und Fehler der Genossenschaft



Mit der Rubrik „Jetzt red' i“, will der TAXIKURIER Kollegen, Personen des öffentlichen Lebens und Persönlichkeiten aus der Branche die Möglichkeit geben, gewisse Dinge aus ihrer Perspektive zu durchleuchten oder gerade zu rücken, die für alle Kollegen von Interesse sein könnten. Dabei geht es nicht um Frustbewältigung oder Beschimpfungen wegen persönlicher Animositäten. Ziel soll sein, in die „tagespolitischen Diskussionen“ der Taxler an gewissen Standplätzen klärend einzugreifen. Soweit das überhaupt möglich ist! Die Auswahl der Kommentatoren trifft der TAXIKURIER und ist selbstverständlich subjektiv ohne ein gerüttelt Maß an Objektivität aus dem Auge zu verlieren. Die Kommentare geben immer die Meinung des Verfassers wider und nicht des TAXIKURIERS!

Ulrich Lehmkuhlers Hobby heißt primär lesen. Und wer viel liest, kann meist auch gut mit Sprache umgehen, zumindest fehlerfrei schreiben. Sein berufliches Hobby ist Taxifahren. Und wenn man beides lange genug macht, möchte man seine Gedanken auch mal zu Papier bringen. Worum es Ulrich Lehmkuhler in erster Linie geht, ist die Qualität im Gewerbe. Qualität erwartet er aber nicht nur von den Kollegen, sondern auch von der Genossenschaft. „Wenn die Genossenschaft geschaffen wurde, jedem unwilligen Dummkopf ein gutes Auskommen zu sichern, dann ist das die falsche Organisationsform. Wer weiß eigentlich genau, wie weit man die Genossen in die Pflicht nehmen kann, wenn sie grundlegende Anforderungen an einen Taxifahrer und Taxiunternehmer nicht erfüllen? Wann kann ich Unternehmer entfernen, die nachweislich ungeeignetes Fahrpersonal beschäftigen? Wenn mangelhafte Mitglieder den Erfolg einer Genossenschaft in Frage stellen, muss die Leitung Einfluss nehmen können. Sonst leiden Beförderungspflicht, Sauberkeit, Erscheinungsbild der Fahrer erheblich und Mitbewerber können das Geschäft machen. Früher war es doch durchaus üblich, dass an den Standplätzen Fahrer dreckiger Fahrzeuge zum Besuch der Waschanlage aufgefordert wurden. Haben die sich geweigert, hat man die nächste Streife angehalten, die ein solches Gebot per Anord-

nung durchsetzen konnte. Und heute kann jeder Dreckspatz behaupten, er käme gerade aus Augsburg und da habe es geregnet und deshalb sei sein Auto dreckig. Und das KVR ist nicht in der Lage, ihm das Gegenteil zu beweisen. Noch ein Beispiel: Am Marienplatz wird jemand wegen unerlaubter Bereitstellung angezeigt. Das KVR zieht den Stinkstiefel vor den Kadi und hat seiner Ausrede, er hätte nur Pause gemacht, nichts entgegen zu setzen. Seitdem ist illegale Bereitstellung die Regel. Nachdem das KVR inzwischen öffentlich erklärt hat, dass es kein Personal für Standplatzkontrollen hat, ist es nicht verwunderlich, wenn sich niemand mehr an die Regeln hält. Das ist quasi eine Einladung für Verstöße. Die Genossenschaft kann hier nur mit eigenen Anstrengungen, also Kontrollen, entgegenwirken. Und hier ist Streit vorprogrammiert, denn Taxler streiten gerne und heftig. Doch Taxifahrer sind Wirtschaftsunternehmer und diese müssen sich in Ehren streiten und wieder Frieden schließen können. Genau das können die meisten Taxler nicht.

Ordentlich ausgeführte Kurzfahrten sind ein Imagegewinn

Jede Zentrale steht vor dem Dilemma, dass sie zwar offiziell nur Mittler zwischen Kunden und Taxler ist, vom Kunden aber für die Servicequalität verantwortlich gemacht wird. Und da scheint uns der Mitbewerber voraus zu sein. Die verstehen es erfolgreich, sich als bessere Zentrale zu verkaufen, weil sie die von jedem Kunden erwartete Leistung als von ihnen erfunden verkaufen. Was natürlich ein totaler Quatsch ist. Aber wenn sich die Bedürfnisse des Marktes verändern, muss sich auch der einzelne Genosse selber verändern. Und daran haben nur wenige ein Interesse. Immer wieder hört man von Genossen, dass ein Großteil der Aufträge aus Kurzfahrten besteht. Die haben ja nun gar nichts kapiert. Nirgends kann man so reich werden, wie mit vielen kurzen Touren hintereinander und zweitens sorgt die ordentliche Ausführung von Kurzfahrten für einen Imagegewinn, der sich auf die ganze Branche auswirkt.

Wenn der Kater faul in der Ecke liegt, tanzen bekanntlich die Mäuse auf dem Tisch. Wenn also der Unternehmer für die von ihm bereitgestellten Fahrzeuge und beschäftigten Fahrer von der Genossenschaft keinerlei Sanktionen zu gegenwärtigen hat, so wird er weder auf die Qualität der Fahrzeuge noch der Fahrer achten. Dabei gibt es genügend Auswege aus dem Dummtaxler-Dilemma. Es müssen nur endlich die Fahrer identifiziert und zur Rechenschaft gezogen werden können. Bei uns kann jeder jeden Tag seinen Scheiß machen, er braucht nur das Auto zu wechseln.

Wer nichts wird, wird Wirt. Wem dieses nicht gelungen, macht in Versicherungen. Und wer beides nicht schafft, sich hinter Steuer eines Taxis rafft

Wenn an Wochenenden die Funker nur noch dasitzen und um Wiederholung und Meldung betteln müssen, um ja die Aufträge überhaupt los zu werden, dann stimmt die Schulung der Fahrer nicht. Wenn jeder erfahrene Taxler bei der Meldung am Funk genausoviel zählt wie jeder unwillige Dummkopf, dann verschwindet jeder Leistungswille. Die wirklich wichtigen Kenntnisse sind doch die über die Qualität eines Restaurants, die Frage, wo gibt es Live-Musik zu anständigen Cocktails oder wo kann man gute Zigarren an der Bar kaufen. Zu viele Genossen meinen immer noch, alle Genossen sind gleich und daher gleich zu behandeln. Das hat noch nie gestimmt und dient nur als Ausrede für zu wenig Einsatz. Gleich zu behandeln sind nur die Genossen, die auch willens und fähig sind, den Fahrbetrieb korrekt zu führen.

Wenn die Moral soweit verkommen ist, dass sich niemand mehr an die Regeln hält, braucht es auch keine Genossenschaft mehr.“ (PG, PR)

Mini-Steckbrief:

Name: Lehmkuhler
Vorname: Ulrich
Alter: 47
Sternzeichen: Stier
Familienstand: Ledig
Geburtsort: Bochum
Aufgewachsen: Overath
Wohnviertel: Mittersending
Hobbies: Lesen, Politik, Computerfreak
Musik: Alles, was nicht in der Hitparade ist
Urlaub: Wandern

Können Sie uns ein
bayerisches Wirtshaus mit
gutem Bier empfehlen?

Natürlich!





Die Genossenschaft

Autobooking – ein voller Erfolg

Wie berichtet, arbeitet seit Februar 2003 die Autobooking-Anlage in unserer EDV-Vermittlung. Im ersten Jahr war die Umsetzung bei Großkunden schleppend und unbefriedigend mit 14 Kunden. Im Jahr 2004 kamen 16 und im Jahr 2005 24 Kunden dazu. Durch die tiefgreifenden personellen Veränderungen und die Neuorganisation der Aufgabenverteilung gelang es, den Einsatz des elektronischen Buchungssystems bei Großkunden endlich richtig zu aktivieren. Alle Autobooking-Kunden sind mit dem System sehr zufrieden und schätzen die schnelle Bedienung, so dass in 2006 90 neue Firmen und Hotels gewonnen werden konnten. In den ersten neun Monaten wurden von den 144 Kunden über 72.000 Aufträge abgesetzt. Allein 16 Kunden bestellen zur Zeit zwischen 1.500 und 6.000 Taxis pro Monat. Dies bedeutet eine spürbare Personaleinsparung bei der Auftragsannahme. (HM)

Datenfunk – Versuchsphase läuft

Inzwischen sind 50 Testgeräte mit verschiedenen Konfigurationen eingebaut:

- 11 Taxis sind mit der ursprünglichen PDA-Combox ausgerüstet
- 3 Taxis sind mit der aktuellen Version MBA (Ipaq), der Box (Schrumpfbbox) und den Hale-Bauteilen bestückt.

Die restlichen 36 Fahrzeuge sind vorerst mit MDA's an Scheibenhalter, sowie einem Ladeadapter über den Zigarettenanzünder ausgestattet. Diese Taxis werden in den nächsten Tagen mit den fehlenden Hale-Druckern und Kartenlesern versehen. Der weitere Testverlauf sieht vor, dass die Hard- und Software aller Taxis auf einen identischen Stand gebracht wird. Erst dann kann die notwendige Feinabstimmung erfolgen. In der Folge werden die kompletten Datenfunkpakete zusammengestellt und in der Serienreife angeboten. Intensive Tests der aktuellen Soft-

warestände der Zentrale und der Hardware in den Taxis werden im Echtbetrieb bereits vorgenommen.

In der Testphase werden Fahrerkarten und deren Funktionalität überprüft. Zum Ende der Testphase wird der Ablauf der Kartenzahlung im System aktiviert und gemeinsam mit anderen Zentralen ein geeigneter Provider ausgewählt.

Sie sehen, es ist viel geschehen und noch eine Menge zu tun. In Berlin laufen bereits 1.500 Taxis mit den gleichen Programmen der Firma GefoS zufriedenstellend. Wir danken an dieser Stelle jetzt schon den 50 Kollegen, die sich am Test beteiligen und aktiv mitarbeiten. (HM)

Brutaler Überfall

Am Sonntag, den 19. November um 7.30 Uhr, wartete der Kollege Rade D. (53), am Feilitzschplatz mit dem Taxi 2449 der Occam-Garage. Ein junger Mann, gepflegt gekleidet, nahm auf dem Beifahrersitz Platz, wollte in die Hansastraße 78, aß eine Semmel und trank Orangensaft. Am Ziel angekommen, verließ Rade D. das Taxi um nachzuschauen, ob die Hausnummer stimmt. Als er zurückkam, fragte ihn der junge Grieche, ob er die 21,70 Euro auf dem Taxameter bezahlen müsse. Als Rade D. dies bejahte, schlug der Mann ohne weitere Bemerkung mit einem Schlüsselbund auf ihn ein. Ein langer Schlüssel rutschte vom Brillenglas ab und drang tief in die Höhle des rechten Auges ein. Sofort rief Rade D. über Funk um Hilfe. Nach wenigen Minuten trafen 8-10 Kollegen ein, die dem Täter nachstellten und ihn festnahmen.

Der Kollege 1573 war als erster vor Ort und kümmerte sich um das Opfer und das Taxi. Diesem und den anderen hilfsbereiten Kollegen dankt Rade D. auf diesem Wege für ihre Hilfe. Kurz darauf traf ein NAW ein und versorgte den blutüberströmten Kollegen und brachte ihn in die Augenklinik.

Die Taxistiftung Deutschland wird dem Kollegen Rade D. eine Hilfeleistung zukommen

lassen. Nach einer weiteren Konsultation in der Augenklinik ist davon auszugehen, dass die Sehkraft des Opfers erhalten werden kann. Der Täter wurde nach seiner Vernehmung von der Staatsanwaltschaft, wie üblich, wieder auf freien Fuß gesetzt – wie in der Süddeutschen Zeitung am 21.11. zu lesen war – da sind wir ja richtig froh – hoffentlich trägt der junge Mann keinen bleibenden psychischen Schaden davon. (HM)

Neue Straße in Berg am Laim

Deggendorfer Straße – geht von der Dingolfinger Straße bis zum Leuchtenbergring.

Suchmeldungen

Eine junge Frau fuhr am 16.11.2006 zwischen 2.15 Uhr und 2.30 Uhr mit einem Taxi vom Taxistand am Stachus aus in die Dachauer Straße 123. Ein Bekannter von ihr hatte zuvor mit dem Taxifahrer gesprochen, ihm 10 Euro gegeben und ihn gebeten, zum Hotel Europa zu fahren.

Möglicherweise wurden der Frau im Laufe des Abends k.o.-Tropfen verabreicht. Ihr fehlen Teile der Erinnerung. Ihre Jacke und Handtasche fehlten zunächst, sie bekam sie aber inzwischen zurück. Es ist nicht bekannt, ob sie die Gegenstände im Taxi liegen ließ oder ob sie entwendet wurden. Der Taxifahrer ist somit ein wichtiger Zeuge für die laufenden Ermittlungen und wird gebeten, sich mit dem Kommissariat 121 unter 089/55172-220 oder -121 in Verbindung zu setzen!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit möchte ich Sie bitten, alle Taxifahrer zu benachrichtigen, ob sie am Sonntag den 03.12.06 um 20.15 Uhr einen Unfall auf der A99 in Höhe der Arena beobachtet haben. Der Verursacher ist flüchtig. Sollte jemand was gesehen haben, bitte melden unter Telefon (08092) 2 13 62.

Können Sie uns ein
bayerisches Wirtshaus mit
gutem Bier empfehlen?

Natürlich!



am Viktualienmarkt bei der Schranne!

**ANWALTSKANZLEI
MICHAEL BAUER**

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsgesetz
Führerscheine
Strafsachen
Bußgeldsachen

MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht

SILVIA KOTLEBOVA
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-515569-30
80336 München Fax: 089-515569-55

TAXIFARBE
AUF ZEIT

ATLAS - Leih taxi 089 49 00 32 18

NEU

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG
IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT
UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG
3 JAHRE GARANTIE

NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE

e-mail: info@taxart.de

ATLAS TELEFON: 089 - 49 00 32 18
VERTRIEBS GMBH HAAGERSTR. 4 81671 MÜNCHEN

Taxikontrollen

Im November und Dezember fanden Taxikontrollen statt, um die immer massiver werdende unerlaubte Bereitstellung im Innenstadtbereich zu ahnden. Es wurden eine Menge Kollegen zur Anzeige gebracht, auf die oder deren Unternehmer nun empfindliche Geldstrafen warten.

Die Naivität mancher Taxler lässt die Vermutung zu, das manche Unternehmer ihr Fahrpersonal wohl nicht oder unzulänglich über dieses Thema informiert haben. Ein Kollege, der sich unerlaubt vor dem Restaurant „Brenner's“ postierte, so die Kontrolleure, beschwerte sich über die Kurzfahrt zur Schrammehalle und empfahl, so die Kontrolleure, doch zu Fuß zu gehen, da er schon längere Zeit warte. Die Kontrollen werden intensiv weitergeführt und da die Strafen weit über 100 Euro ausmachen, ist es besonders für Unternehmer sinnvoll, ihr Fahrpersonal diesbezüglich eingehend zu informieren.

Hier noch einmal eine Auflistung der derzeit dreitesten Stellen der unerlaubten Bereitstellung (kein Anspruch auf Vollständigkeit).

- Beckstand
- Schrammehalle, Blumenstr., Prälat-Zistl-Str.
- Brenner's, Maximilianstr.
- Atomic-Cafe, Neuturmstr.
- Erste Liga, Thalkirchner Str.
- Prinzip, Maximilianstr.
- Registratur, Blumenstr. 28
- 2 Rooms, Neuhauser Str. 47
- Palais, Arnulfstr. 16-18
- Barysphär, Tumblingerstr. 36
- Babylon/Elserhallen, Rosenheimer Str.
- Badeanstalt, Leopoldstr. 250
- Meinburk, Seidlstr. 15

(PR)

Amüsantes aus der Verwaltung

Mir als Vorstand wurde von einem Kollegen folgender Vorgang gemeldet: Der Kollege bekam vom Schirmerstand einen Auftrag in Lochhausen. Er fuhr dorthin und fand weder einen Fahrgast an der angegebenen Adresse noch den Namen an der Klingelleiste. Logische Folge: Der Kollege bittet die Zentrale auf Kanal 4 den Auftraggeber zurückzurufen. Unter der gespeicherten Handy-Nr. im Auftrag meldete sich seltsamerweise ein Taxi-XY. Der versprach dem Kunden Bescheid zu sagen, dass er doch aus dem Haus kommen sollte. Aber es kam kein Kunde. Unter der Handy-Nr. meldete sich auch keiner mehr. Der Kollege fuhr, wie man sich denken kann, sehr verärgert wieder weg. Hier lag der Verdacht eines „Verschickens“ nahe.

Ich setzte mich daraufhin mit der Zentrale in Verbindung und ließ mir den kompletten Auftrag mit Aufzeichnung der Auftragsannahme schicken. Auch ich dachte zuerst an einen, wenn auch sehr naiven Versuch einen Kollegen zu verschicken, aber ein endlich glücklicher Anruf beim Auftraggeber brachte Klärung.

BLITZGESCHEITE LÖSUNGEN STATT EIN-STERNE-KOMFORT.



Der OPEL Vectra Caravan Edition 1,9DTI ECOTEC Turbodiesel-Motor; 110 kW (150 PS)**

Außenspiegel, elektrisch einstell- und beheizbar • elektr. Fensterheber, vorne • Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung

Laderaumabdeckung ausziehbar • Batterieentladeschutz • Serviceintervallanzeige • 2 Jahre Garantie mit unbegrenzter Kilometerleistung • Karosserie mit doppelseitiger Verzinkung aller korrosionsgefährdeten Teile • Garantie 12 Jahre gegen Durchrostung • Automatische Klimaanlage • Doppeltonhorn • Radio CD- 30 • Lederlenkrad • Designräder 61/2Jx16 mit Reifen 215/55R16 • Nebelscheinwerfer • Mittelarmlehne vorne mit Belüftungsdüsen hinten • Steckdose 12 V im Gepäckraum • Leseleuchten vorne und hinten • Dachreling Silber beschichtet • Türaussengriffe und Dachzierleisten in Wagenfarbe • Fensterzierleiste verchromt

Automatikgetriebe 6- Gang • Taxi- Basisausstattung

Supergünstige Finanzierungen.

Anzahlung	5.500,00 €* Laufzeit	37 Monate
eff. Zinssatz	2,94%	
Schlußzahlung	5.180,00 €* monatliche Rate	469,00 €* *

Anzahlung	5.597,00 €* Laufzeit	36 Monate
eff. Zinssatz	2,49%	
monatliche Rate	599,00 €* * alle Beträge inkl. 16% MwSt.	

HÄUSLER

WER OPEL SAGT - MEINT HÄUSLER



Was war passiert? Die Kundin aus Lochhausen hatte bei ihrem Taxler angerufen und ein Taxi bestellt. Ihr Stammtaxler befand sich aber gerade in Urlaub in der Schweiz. Der pflichtbewusste Kollege sagte aber zu, ihr von der Schweiz aus ein Taxi zu bestellen. Er rief also bei seinem Kollegen (Taxi-XY) an und bat diesen die Dame zu fahren. Aufgrund der schlechten Handyverbindung aus der Schweiz wurden Kundenname und deren Nummer falsch notiert. Kollege XY rief also in unserer Zentrale an und bestellte ein Taxi. Seine Handy-Nr. wurde dabei automatisch übernommen. Als die Zentrale bei ihm anrief und monierte, wo denn der Fahrgast bliebe, das bestellte Taxi fände den angegebenen Namen nicht, versprach er der Kundin Bescheid zu sagen. Er versuchte nun verzweifelt seinen Urlaub machenden Kollegen in der Schweiz zu erreichen. Lange Rede kurzer Sinn: In Lochhausen wartete eine Dame vergeblich auf ihr Taxi, vor ihrer Tür gab grad ein gefrusteter Kollege Vollgas und zwischen München und der Schweiz glühten die Telefondrähte (wenn man beim Handy noch von Drähten reden kann). So schnell kann es gehen, dass aus einem ehrbaren Kollegen ein vermeintlicher „Verschicker“ wird. Der Kollege XY wollte dem Leerfahrt-Kollegen die Anfahrt mit 10 Euro vergüten. Dieser hat das Geld aber generös der Taxistiftung gespendet. Die Genossenschaft sagt Danke! (AL)

Anmerkung zur Zitrone des Monats im Kurier 11/06

Der betroffene Taxiunternehmer Max Müller hatte sich zwar für die Ausgabe 10/06 zu spät zu der gewerbeschädigenden Aktion seines Fahrers geäußert, da aber der Vorfall erst in der November-Ausgabe erschien, hätte ich den Bericht entsprechend abändern müssen. Dies habe ich versäumt und deshalb entschuldige ich mich hiermit beim Kollegen Müller. Herr Müller und ich sind uns absolut einig, dass das Verhalten seines Fahrers unentschuldigbar war. – Nix für ungut.
Alfred Lehmailr

Taxistand Engelschalking

Wie uns die Verwaltung des Bogenhausener Klinikums mitteilte, fallen in letzter Zeit wieder verstärkt Taxifahrer unangenehm auf, die ihre Notdurft in unmittelbarer Taxistandplatznähe verrichten. Wie schon mehrfach berichtet, steht unsere Zunft ja schon seit längerem genau wegen diesem Thema in der öffentlichen Kritik! Wieviele Taxistände wird man uns noch wegnehmen müssen, bis auch der letzte „Biesler“ kapiert hat, wie er mit seinem Verhalten dem eigenen Gewerbe für einen unverzeihlichen Schaden zufügt?

Die Verwaltung des Klinikums hat nochmals darauf hingewiesen, dass sich in unmittelbarer Eingangsnähe ihres Hauses eine Toilette befindet und es deshalb noch unverständlicher ist, warum die Kollegen lieber eine Anzeige wegen öffentlicher Verrichtung der Notdurft in Kauf nehmen, statt die Toiletten samt Handwaschbecken (!) im Hause zu benutzen. Ich bitte hiermit alle Engelschalkinger Stammfahrer doch verstärkt auf die Sauberhaltung ihres Arbeitsplatzes zu achten und uneinsichtige Kollegen dem KVR zu melden. (AL)

Wir trauern um unseren langjährigen Kollegen

Rudolf Zehentbauer
Taxi 2494

Er verstarb am 30. November 2006 im Alter von 61 Jahren.
Die Beerdigung fand am 05.12.2006 im Westfriedhof statt.



Der Aufsichtsrat berichtet:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen.

mit dem Bericht von der letzten Sitzung des Jahres und mit einem kurzen Resümee möchte ich das Jahr 2006 abschließen.

Am 14. November fand die Sitzung des Aufsichtsrates und die gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand statt. Das wichtigste der Tagesordnung zuerst, die Beiträge für Funk und Telefon bleiben unverändert!

Die Kosten des bargeldlosen Zahlungsverkehrs verringern sich für jeden der zum Vorsteuerabzug berechtigt ist. Hier hat der Vorstand beschlossen, den ab 01.01.2007 auf 19 Prozent erhöhten Vorsteuersatz nicht kostenerhöhend an Sie weiter zu berechnen. Es bleibt also bei brutto 5 Prozent Bearbeitungsgebühr!

Außerdem berichtete der Vorstand über den Stand des Datenfunks. Hier wurden etwa 50 Testgeräte installiert, die alle nahezu problemlos funktionieren. Der Vorstand plant deshalb die Einführung des Datenfunksystems bis spätestens Sommer 2007. Die Erstellung eines neuen Internetauftritts ist leider immer noch nicht realisiert.

Das noch laufende Geschäftsjahr war für die Genossenschaft erfolgreich. So wurden die Auftragsvermittlungen um 8 Prozent gesteigert und trotz hoher Investitionen in den Da-

tenfunk, sowie Einnahmehausfälle bei den sonstigen Erträgen, ein ordentlicher Gewinn erwirtschaftet.

Das haben wir erreicht:

- erfolgreiche Tarifierhöhung
- Ausbau des Autobookings
- Erhöhung der Direktkundenanschlüsse
- Einführung von Direktvertriebsmaßnahmen
- Einführung eines modernen Risikomanagements
- Reorganisation der Distributionskanäle des Taxikuriers
- Testphase Datenfunk mit 50 Fahrzeugen
- planvolle Erneuerung der Standplatztelefone
- erfolgreiche Gewerbepolitik für München
- sehr hohe Auslastung im Immobilienbereich (null Prozent Mietausfall)

Diese Erfolge waren nur deshalb möglich, da seit Oktober 2005 eine kontinuierliche Aufbauarbeit geleistet werden konnte. Derartige Resultate sind nur mit Fleiß und Ausdauer zu erzielen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zum Leben eines Funktionärs und eines Taxlers auf der Strasse gehört eine große Portion Idealismus, denn beide müssen in erster Linie dienen und das ihnen entgegengebrachte Vertrauen tagtäglich aufs Neue bestätigen. Hierzu benötigen

wir viel Ausdauer und Kraft, um auch in Zukunft auf diesem hart umkämpften Markt erfolgreich bestehen zu können. Für das vergangene Jahr möchten wir, der gesamte Aufsichtsrat, uns bei allen, die uns unterstützt und Vertrauen entgegen gebracht haben, herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und erholsame Feiertage, dazu für das neue Jahr Gesundheit für Sie und Ihre Familie, viele Fahrgäste, sowie ein erfolgreiches Jahr 2007.

Mit kollegialen Grüßen
Reinhard Zielinski



Voller Vorsteuerabzug für Bewertungskosten

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) vom 10. Februar 2005 verstößt die Regelung im Umsatzsteuergesetz, wonach der Vorsteuerabzug für betrieblich veranlasste Bewertungskosten seit dem Jahr 1999 auf 80 Prozent (jetzt 70 Prozent) beschränkt ist, gegen das Gemeinschaftsrecht der EU. Aufwendungen für Bewertungskosten berechnen sich daher in vollem Umfang zum Vorsteuerabzug. Der BFH macht in seinem Urteil deutlich, dass die 6. Mehrwertsteuerrichtlinie es den EU-Mitgliedstaaten nicht erlaubt, den Vorsteuerabzug, der bei Inkrafttreten der Richtlinie nach nationalem Recht möglich war, später im nationalen Alleingang einzuschränken. Dies ist in Deutschland aber im Jahr 1999 geschehen. Aufgrund des Wortlauts der 6. Mehrwertsteuerrichtlinie und der dazu bereits vorliegenden Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes hatte der BFH keine Zweifel daran, dass die Beschränkung des Vorsteuerabzugs für betrieblich veranlasste Bewertungskosten gemeinschaftswidrig ist. Das Urteil betrifft nur den Umfang des Vorsteuerabzugs; es ändert nichts

an der Abzugsbeschränkung von Bewertungsaufwendungen bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer und daran, dass die betrieblich veranlassten Bewertungsaufwendungen weiterhin angemessen und nachgewiesen sein müssen.

Bundesfinanzhof, Az. V R76/03

Abfindung

Eine zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber vereinbarte Abfindung wird immer erst bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses fällig und kann nicht vorher eingefordert werden. Das gilt auch, wenn beide Parteien die Zahlung einer Abfindung in einem Vergleich vereinbart haben.

LAG Niedersachsen, Az. 16 Sa 621/03

Steuerlast

Mitarbeiter müssen bei Abfindungsverhandlungen die steuerlichen Aspekte selbst klären. Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, Aufklärungsarbeit vorzunehmen. Er ist deshalb auch nicht schadenersatzpflichtig.

Arbeitsgericht Frankfurt, Az. 9 Ca 6184/04

Arbeitszimmer

Nutzt ein Selbstständiger sein häusliches Arbeitszimmer zu 20 Prozent zu beruflichen Zwecken und steht ihm für diese Tätigkeit kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung, so kann er 20 Prozent seiner tatsächlichen Aufwendungen, nicht aber pauschal den für häusliche Arbeitszimmer geltenden Höchstbetrag von 1250 Euro als Betriebsausgaben abziehen. Im Urteilsfall erkannte das Finanzamt die geltend gemachten Aufwendungen für das Arbeitszimmer nicht im vollen Umfang an. Das Finanzgericht gab der hiergegen gerichteten Klage teilweise statt und erkannte 20 Prozent der für das Arbeitszimmer geltend gemachten Aufwendungen als Betriebsausgaben aus selbstständiger Rechtsanwaltschaftigkeit an. Da der Selbstständige das häusliche Arbeitszimmer zu 20 Prozent für seine Rechtsanwaltschaftigkeit genutzt haben, seien in diesem Umfang die Aufwendungen betrieblich veranlasst gewesen. Der Bundesfinanzhof bestätigte diese Auffassung.

Bundesfinanzhof, Az. XI R 13/04 (HM)

Nur das Beste. Für Sie und Ihre Fahrgäste.



Der neue Chrysler 300C 3.0 CRD

- 3-Liter-Diesel mit 160 kW (218 PS)
- 5-Stufen-Automatik
- Dieselpartikelfilter
- Regensensor, Tempomat
- Bordcomputer, Klimaautomatik

ab **27.800 €**

zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und Überführung sowie Taxipaket

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): 10,8 (innerorts), 6,6 (außerorts), 8,1 (kombiniert).
CO₂ Emissionen: 215 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach dem vorgeschriebenen Messverfahren

Vertragspartner:



CAR 2000 Auto-Service GmbH

Frankfurter Ring 137-139 · 80807 München
Tel. +49/89/3 51 00 10 · Fax +49/89/3 54 30 00
info@car-2000.com · www.car-2000.com

München und seine Stadtbezirke

Au/Haidhausen

München ist in 25 Stadtbezirke aufgeteilt. Etliche von diesen Bezirken wiederum umfassen mehrere Gebiete, die als eigenständige Stadtviertel gelten. Benedikt Weyerer stellt im TAXIKURIER diese Stadtviertel in alphabetischer Reihenfolge vor: Wann wurden sie nach München eingemeindet? Woher stammt ihr Name? Wo liegen ihre Grenzen? Oft kann man die Grenzen und den Dorfkern der ehemaligen Gemeinden heute noch gut erkennen und mit diesem Wissen ein interessantes Gespräch mit den Fahrgästen führen. Welche Standplätze gibt es dort? Was zeichnet die Stadtviertel aus? Was ist dort taxi-relevant?

Der heutige 5. Stadtbezirk setzt sich aus dem uralten Dorf Haidhausen und der Vor-Stadt Au zusammen, die beide zusammen mit Giesing am 1. Oktober 1854 nach München eingemeindet wurden und damit die ersten von zahlreichen noch folgenden eingemeindeten Dörfern waren.

Der Name „Haidhausen“ bedeutet „Häuser auf der Heide“ und wurde erstmals im Jahr 808 schriftlich erwähnt, also 350 Jahre vor der Gründung Münchens 1158. Das Dorf lag, vor dem unberechenbaren Wasser der Isar geschützt, auf dem eiszeitlichen Hochufer, daher auch die Benennung der Hochstraße. Seit 1158 führte der Ost-West-Fernhandelsweg über die Isar und durch Haidhausen. Die Fuhrwerke mussten sich vom Fluss über den „Gachen Steig“, den Gasteig, nach oben – und natürlich auch nach unten – quälen, und dann ging es in Richtung Osten weiter, wo man bei Wien die Donau erreichte. Innere und Äußere Wiener Straße (seit 1956 Einsteinstraße) erinnern daran. Damit der Schwer- und Fernverkehr nicht durch das kleine Dorf rumpelte, führte die

Handelsstraße um Haidhausen herum. Genauso war es mit der Rosenheimer Straße auf der anderen Seite der Ansiedlung. Dieses Prinzip der Umgehungsstraßen hat sich ja bis heute erhalten.

Das ehemalige Dorf um die alte Kirche Sankt Johann Baptist an der Kirchenstraße 39 lässt sich heute noch mit seinen verwinkelten Straßen und deren ländlichen Benennungen gut auf dem Stadtplan erkennen. Nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/1871 entstanden direkt neben dem Dorf großstädtische Siedlungen, das so genannte Franzosenviertel – eine ähnliche Situation wie neunzig Jahre später in Forstenried, Perlach, Solln oder Aubing.

Die Au entstand im 14. Jahrhundert im feuchten und hochwassergefährdeten Schwemmgelände der Isar, der Name bedeutet „Land am Wasser“. Am Auer Mühlbach und seinen Nebenbächen siedelten sich Brauer, Müller, Färber und Lederer an, die München mit ihren Produkten versorgten, außerdem Personenkreise, die man innerhalb der Stadtmauern

nicht wohnen haben wollte, auf deren billige Arbeitskraft die Bürgerschaft aber tagsüber nicht verzichten wollte. Die Au war also eine typische Vor-Stadt. Im Lauf der Zeit dehnte sich das Gemeindegebiet auch auf das Hochufer aus. Der Ortskern mit seinen Gassen lag nördlich des Mariahilfplatzes um die Sammtstraße herum. Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das umliegende Gemeindegebiet großstädtisch bebaut.

Grenzen

Die heutigen Grenzen der Au verlaufen (im Uhrzeigersinn): Rosenheimer Berg, Hochstraße, Rablstraße, Balanstraße, Bahnlinie bis zum Kolombusplatz, Humboldtstraße, Isar abwärts, Rosenheimer Berg. Das Deutsche Museum gehört zur Isarvorstadt. Die Gemeinde Au ließ 1821 einen Friedhof errichten. Mit der Eingemeindung wurde er zum Münchner Ostfriedhof und gehört heute politisch zum 17. Stadtbezirk, Obergiesing.

Der „NEUE“ TE-Allseason

verfügbar in den Größen:

195/65 R15 91H	205/55 R16 91H
205/65 R15 99H	215/55 R16 97H
205/60 R16 92H	225/55 R16 99V XL

Taxi- und Kfz-Bedarf GmbH, Sankt-Johann-Str. 23-25

80999 München, Tel. 0 89/5 02 05 71

Mo. 08:30 – 12:00 12:30 – 17:00 Uhr

Sa. 08:30 – 13:00 Uhr

**Allen Kunden ein frohes Weihnachtsfest sowie
Gesundheit, Glück und Erfolg im Neuen Jahr.**

Sie können uns auch zwischen den Jahren, wie gewohnt, erreichen.



Die Grenzen Haidhausens sind (im Uhrzeigersinn): Rosenheimer Berg, Isar abwärts, Prinzregentenstraße bis Vogelweideplatz, Bahnanlagen, Friedenstraße, Bahnanlagen bis Balanstraße, Rablstraße, Hochstraße, Rosenheimer Berg. Nicht dazu gehören der Europaplatz mit seinem Friedensengel und das Prinzregententheater, die beide in Bogenhausen liegen. Wider allgemeiner, subjektiver Erwartung und entgegen jeder gefühlten Geografie liegen die Kultfabrik und das Optimol-Gelände in Berg am Laim. Weil diese Lage aber location-mäßig ziemlich uncool klingt, lassen wir die entsprechenden Fahrgäste am besten im Glauben, sie würden im trendigen Haidhausen abhängen.

Fahrgäste, Kaufkraft und Taxameter

Mit 53.000 Einwohnern auf einer Fläche von 422 Hektar, also einer Einwohnerdichte von 126 pro Hektar, ist der 5. Stadtbezirk sehr dicht besiedelt, nur Schwabing hat mit 128 Einwohnern pro Hektar noch mehr. Früher waren die Au und Haidhausen ärmliche Glascherbenviertel, in denen das Geld nicht so locker saß. Inzwischen hat sich insbesondere Haidhausen zum Trend-Viertel entwickelt, dessen Bewohnerschaft sich häufiger den Luxus einer Taxifahrt leistet.

In lang vergangenen Zeiten war der „Blaue Engel“ in der Wolfgangstraße 19 (derzeit „Wasserwerk“) eine häufige, wenn auch anrührende Adresse. Die zahlreich anzutreffende heutige Gastronomie aller möglichen Schattierungen hingegen ist moralisch einwandfrei und sorgt nachts für ein positives Geschäftsumfeld. Die Hotels um den Gasteig herum und das Gasteig selber machen sich ebenfalls positiv in unserer Kalkulation bemerkbar genauso wie das Krankenhaus Rechts der Isar und die Seniorenfahrten vom Falken-Stand aus. Hingewiesen sei noch auf einige dubiose Stüberl wie die „Giasinger Heiwog“ in der Pilgersheimer 1, die trotz ihres Namens nicht in Giesing liegt. Aber solche Adressen gibt es überall außer im Herzogpark oder in der Menter-schwaige, wo allerdings dasselbe abgeht, nur eben hinter geschlossenen Mahagoni-Türen und mit sündteuren Getränken, die aber denselben Alkohol enthalten wie das Gesöff der ungeniert Abgestürzten. Problematisch können in Haidhausen Einsteiger am Ostbahnhof sein, wenn sie zu den Rumhängern des Orleansplatzes gehören und dringend zu ihrem Dealer müssen. Hier ist dann psychologisches Geschick gefragt, wenn die Emotionen dieser Fahrgäste aus dem Ruder zu laufen drohen und in sinnvolle Bahnen gelenkt werden müssen.

Verkehrssituation

Die Nähe zur Isar bringt es mit sich, dass sich der Verkehr auf sechs Brücken konzentriert: Prinzregentenbrücke, Maximiliansbrücke, Ludwigsbrücke, Corneliusbrücke, Reichenbachbrücke und Wittelsbacherbrücke. Die entsprechenden Zufahrtsstraßen lassen sich daher oft nicht zügig durchfahren, aber es gibt keine Alternativen zu ihnen. Die Anfahrt zu den zahlreichen kleinen Nebenstraßen und die Bewältigung ihrer Einbahnregelungen zeigen dann, ob man ein Profi ist oder nicht.

Fazit

Der 5. Stadtbezirk besitzt ein reges Tag- und Nachtleben und seine Standplätze sind zu jeder Zeit eine Anfahrt wert.

In der nächsten Ausgabe stellen wir den 22. Stadtbezirk, Aubing – Lochhausen – Langwied, vor. (BW)

Herz As

IN ist wer DRIN ist

Triebstr. 11a
80993 München/Moosach
Tel. 089-35 65 36 22

♥
24 Stunden geöffnet
♥

♥
Taxifahrer willkommen
♥

♥
Internationale Girls
♥

♥
New Whirlpools
♥

♥
www.herzas.de
♥

ER-TAX

Isoldenstraße 23 · Halle 51
Taxameterdienst & Taxi-Ausrüstung

- Taxameter Hale und Kienzle
- Funk, Funkantennen
- Spiegeltaxameter
- Alarmanlagen
- Quittungsdrucker und Programmierung
- Navigationssysteme
- Taxameter Tarif-Programmierung
- Freisprechanlagen
- Taxi-Dachzeichen
- u. v. m.

Telefon 089 / 30 74 80 47
Mobil 01 77 / 2 70 32 70

Kundendienst

QUALITÄT VON ANFANG AN

- ✓ Täglich eigene Schlachtung.
- ✓ Tägliche Produktion aus schlachtfischem Fleisch.
- ✓ Höchste Qualität der Marke "Hofgut Schwaige".
- ✓ Strengste Kontrollen aller Produktionsschritte.

18 mal mit dem
Bundes-Ehrenpreis ausgezeichnet.

Für beste Metzgerqualität- vom Bauern bis zur Ladentheke- steht vinzenzmurr seit vier Generationen.

vinzenzmurr

Mein bestes Stück

Der Preis ist heiß!



Hans Schmid und sein VIVARO

Wie ein Taxi auszusehen hat, regelt eindeutig die BOKraft. Logisch sind vier Räder, dann mindestens 2 Türen auf der rechten Seite, dann noch die Farbe und die üblichen Standards wie Ordnungs-Nr. etc. Ergo sehen sich 90 Prozent aller Taxi sehr ähnlich. Aber es gibt immer Unternehmer, die sich der Gleichmacherei widersetzen und mit ein bißchen Individualität ihren Arbeitsplatz gestalten. In loser Folge stellt der TAXIKURIER ein paar Hellelfenbein-Exoten und ihre Fahrer vor.

Irgendwann hat es den Hans Schmid mächtig geärgert, dass alle Busse um ihn herum mit Fahrgästen und Funkaufträgen schon wieder „on duty“ waren, und er hat sich in seinem PKW immer noch die Reifen platt gestanden. Also hat er sich auf die Suche nach einem entsprechenden Gefährt gemacht. Nach-

„Der Service bei Opel ist tadellos“

dem er alle möglichen Alternativen geprüft hatte, vom ukrainischen Schweinetransporter bis zum Luxus-Van, hat ihn die Vernunft zum OPEL VIVARO greifen lassen. 1,9 Liter Diesel-

motor von Renault, ca. 100 PS, 6-Gang-Getriebe, Standheizung, Navi, Klima vorne und hinten, 9 l/100 km, gekauft beim Herrn Huber von Opel Häusler in der Landsberger Straße. Der VIVARO ist eine Koproduktion zwischen Opel, Renault und Nissan.

„Das ist ein völlig neues Fahrgefühl“, sagt Hans Schmid. „Das hohe Sitzen ist ein Riesenvorteil und mit einem extremen Überblick. Jetzt sitzt sogar mein etwas ängstlicher Stammkunde relaxed und entspannt im Taxi. Außerdem kann ich durch den langen Radstand jetzt problemlos 8 Fahrgäste mit Gepäck transportieren. Wer einen Bus chauffiert, sieht sich meist mit den gleichen Fragen konfrontiert. ‘Kann ich da auch alleine mitfahren? Kost’ jetzt des mehra?’ Letztere hat natürlich einen logischen Hintergrund: Es gibt einfach immer wieder ‘Spezialisten’ die grundsätzlich 5 Euro Zuschlag drücken, egal wieviele Personen mit fahren. Hallo Freunde, das ist Betrug! Aber es gibt natürlich auch Fahrgäste, die wollen überhaupt nicht in einem Bus mitfahren“, sagt Hans Schmid. Damit kann man leben, weil es andererseits auch wieder schöne Fahrten gibt. „Schlösser-Rundfahrten oder andere Ausflugtrips, überhaupt weite Fahrten, hab’ ich früher keine bekommen“. Ideal für Ausflugsfahrten sind natürlich die großen Fenster, die aber den Nachteil haben, dass man sie im Winter nicht freikratzen kann, „da kommt man nicht rauf.“ Aber dafür hat das Auto ja eine komfortable Standheizung. „Super“, so Schmid, „ist das Handling, auch wenn man bei engen Straßen mehr aufpassen muss. Und Parklücken zu finden ist echt Glückssache. Aber Taxis sind ja zum Arbeiten da und nicht zum Parken.“ Seine Entscheidung für den Bus, hat der 43jährige nicht bereut. „Ich hab’ die Entscheidung vom Preis her getroffen. Das Preis-Leistungsverhältnis ist toll und der Service tadellos. Wir Taxler müssen ja kalkulieren. Und die Rechnung geht auf.“ Den VIVARO bewegt Hans Schmid hauptsächlich allein. Auch dank schlechter Erfahrung: „Es gibt doch kaum noch vernünftige Fahrer.“ (PG, PR)

HALE – die Zukunft im TAXI

Für jeden Bedarf die optimale Lösung



MICROTAX®-05
modular erweiterbar

SPT-01
Die vollkommene Integration



HALE electronic 200 Kundendienste in (D)
Marktführer in 7 Ländern
www.hale.de

© WERBKÄFER

Recht um's Taxi

Vorschäden und „neu für alt“

Rechtsanwalt Dr. Jürgen Stahlberg gibt Rechtsauskunft über taxirelevante Themen. Seine Kanzlei, zusammen mit Rechtsanwalt Dieter Stephan, der auch Taxiunternehmer ist, hat sich auf Unfälle und Verkehrsordnungswidrigkeiten spezialisiert.



Aus einem Unfall einen kleinen Gewinn schlagen wollen, ist eine menschliche Regung. Eine Art Entschädigung für den Ärger. Aber Vorsicht! Es kann Betrug sein. Und Versicherungen haben dafür eine feine Nase. Es geht um folgenden Tatbestand: Ein Unfallgeschädigter verlangt von der gegnerischen Versicherung die Kosten für eine Reparatur wie neu, obwohl das Fahrzeug schon vor dem Unfall arg ramponiert war und auch jetzt nur einer billigen Teilreparatur zugeführt werden soll.

a) Beispiel

Ein 5 Jahre altes Taxi kommt mit einem Heckschaden zurück in den Stall. Es hatte einen Unfall, der Unfallgegner hat die Alleinschuld bereits eingeräumt. Die Kofferraumtür ist schwer beschädigt, die Zierleiste hinten ebenfalls, allerdings war beides nach einem Unfall 2 Jahre zuvor nur notdürftig gespachtelt und lackiert worden. Beschädigt ist außerdem der rechte Kotflügel hinten und das rechte Hinterrad. Der Taxiunternehmer legt der gegnerischen Kfz-Versicherung ein Gutachten eines Sachverständigen vor und verlangt die kompletten Kosten für eine Neusanierung der beschädigten Teile.

b) Abrechnung nach Gutachten

Zunächst, niemand ist verpflichtet, reparieren zu lassen. Die Versicherung kann also nicht verlangen: Klaro, ich zahle, allerdings nur gegen Vorlage einer Rechnung einer tatsächlich durchgeführten Reparatur. Vielmehr geht alternativ auch die „Abrechnung nach Gutachten“,

das heißt die Versicherung muss uns die „fiktiven Reparaturkosten“ zahlen, wenn wir das wollen. Ob und wie wir dann reparieren, z.B. durch einen Spezi, eine Hobbywerkstatt oder eine eigene, dem Taxiunternehmen angeschlossene Werkstatt, ist uns überlassen.

c) Vorschäden

Kofferraumdeckel und Zierleiste haben im Beispielsfall oben einen Vorschaden. Man kann nicht erwarten, dass uns die Versicherung einen Betrag zahlt, der dem Preis für Neuteile entspricht, obwohl die durch den Unfall beschädigten Teile bereits vor dem Unfall erhebliche Mängel hatten bzw. nur notdürftig repariert worden waren. Die Versicherung kann hier einen prozentualen Abzug vornehmen. Die Geschädigten sind verpflichtet, Vorschäden anzugeben, bei der Versicherung und beim Gutachter. Geschieht dies nicht, liegt ein Anfangsverdacht wegen Betrug vor. Die Versicherungen kommen einem schnell auf die Schliche, da sie seit ein paar Jahren untereinander vernetzt sind und auf diese Weise leicht an Daten und Fotos früherer Unfälle des betreffenden Fahrzeugs herankommen. Es empfiehlt sich daher für einen Taxiunternehmer, für jeden Taxiunfall eine Akte anzulegen und diese 5 Jahre lang aufzubewahren. Inhalt der Akte:
→ das Gutachten mit sämtlichen Schadensfotos
→ Fotos vom fachgerecht (!) reparierten Fahrzeug (es reichen meist nicht jene Fotos, die wir wegen Geltendmachung von Verdienstausfall machten)

→ Bestätigung des Mechanikers, dass, was und wie lange er repariert hat

Das Aufbewahren dieser Unterlagen dient dazu, bei einem späteren Unfall den Einwand der Versicherung zu entkräften, man verlange Ersatz für die Reparatur von Vorschäden. Denn den Münchner Amtsrichtern genügt oft nicht die Aussage unseres privaten Sachverständigen, es habe kein Vorschaden vorgelegen. Manchmal lehnen die Richter eine Anhörung unseres Kronzeugen sogar ganz ab.

d) Abzug neu für alt

Im obigen Beispielsfall muss die Versicherung zwar den vollen Preis für eine neuen Kotflügel zahlen, beim Posten Reifen jedoch darf sie einen Abzug vornehmen, wenn, und davon muss zunächst ausgegangen werden, das Taxi vor dem Unfall einen erheblich heruntergefahrenen Reifen hatte. Es geht um einen Abzug für eine ungerechtfertigte Wertverbesserung. Man vergleicht dazu den nach der Reparatur tatsächlich bestehenden Gebrauchswert mit dem Zustand vor der Schädigung. Handelt es sich um sog. Ewigkeitsteile, also solche Fahrzeugteile, die in der Regel so alt wie das ganze Fahrzeug werden, ist kein Abzug gestatt, z.B.

→ Kotflügel, Stoßstange, Kofferhaube, Zierleisten

→ Scheinwerfer, Antenne, Spiegel, Felge
Geht es dagegen um Teile, die im Laufe der Lebensdauer eines Fahrzeugs regelmäßig ausgetauscht werden müssen, z.B.

→ Batterie, Reifen, Ganzlackierung, Dichtungen
→ Schmierstoffe, Kupplung

kann die Versicherung einen sog. Abzug neu für alt vornehmen. In der Regel erfolgt die Prozentweise.

CLUB Pascha MÜNCHEN
Tel.: 089 / 42 16 60
Stahlgruberring 37

Rendez-Vous mit netten Damen ohne Getränkeanimation!

Wir wünschen allen TaxifahrerInnen und Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Das seriöse Haus mit fairen Preisen!

Vielen Dank für die Zusammenarbeit im abgelaufenen und auf noch bessere beiderseitige Geschäfte im neuen Jahr!

Pascha sein ist fein! Ob in SALZBURG, MÜNCHEN, DRESDEN oder KÖLN am Rhein.

G

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter. Doppelzüngig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich. In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis. In diesem Monat der Buchstabe „G“

Gasse – „Durch diese hohle Gasse muss er kommen“ – wusste nicht nur Wilhelm Tell. Vielmehr scheint dies auch die Vision unserer begnadeten Münchner Verkehrsplaner zu sein. Viel zu schmale Abbiegespuren (z.B. von der Leopold- nach rechts in die Ungererstraße) führen dazu, dass ein abbiegender LKW mit dem Arsch in die daneben liegende Geradeausspur ausschert oder dass z.B. Thalkirchner-, Tumblingerstraße zwischen den beiden Unterführungen) der in Richtung Lagerhausstraße abbiegende Linienbus 152 zwangsläufig im Gegenverkehr landet. Diese Stelle wurde übrigens erst 2004 durch Einbau einer zusätzlichen „Nase“ künstlich weiter verengt. Schwachsinnige Spurführungen, oft infolge der Tram-bahnbeschleunigung Anfang der neunziger Jahre, tun ihr Übriges dazu, dass die Zentrale eines Tages die „Dachauer Gasse“, die „Arnulf-gasse“, oder das „Leopoldwegel“ vergeben muss, weil de facto gerade mal noch eine wirklich benutzbare Fahrspur übrig bleibt.

Gast – Die Abkürzung für „Gaststätte“ ist heute am Funk nicht mehr sehr gebräuchlich, da üblicherweise gleich der Gaststättenname genannt wird. Hier kann einen die „Gruam“ erwarten oder das „Tantris“, die „Giesinger Heiwoog“ oder „Schumann's Bar“, wobei die angebliche und tatsächliche Qualität des Lokals bekanntlich nichts über die Erfreulichkeit der anschließenden Taxifahrt aussagt. Sicher, bei manchen Etablissements mag es häufiger vorkommen als bei anderen, dass der Fahrgast auf dem Gehweg oder alternativ unter Tisch 3 liegend angetroffen wird. Andererseits ist so mancher Betrunkene aus einem Vorstadtbeisl

angenehmer zu haben, als ein kaum weniger betrunkenen Spesenritter, der nach ein paar Flaschen Champus für hunderte von Euro über die Unverschämtheit meckert, dass man für die Abholung vor Ort einen „Telefon-Euro“ drückt. Für einige Verblüffung sorgte Schrotti, als er einst in der Solalindenstraße 50 nachts um eins den „Kindergarten“ vergab – der „Lindergarten“ war halt auf den damals noch gebräuchlichen handschriftlichen Zetteln ein wenig schlampig geschrieben. Zu ungläubigem Staunen führte auch der versehentliche Hinweis an einen Fiaker „am Biergarten klopfen“ oder das neu erfundene Lokal „Die Galle“, das der Kollege vom Aufnahmetelefon „Pigalle“ ein wenig falsch verstanden hatte.

Gefahr – Bei Überfällen, wenn der Täter nicht gleich ohne Vorankündigung zu schießen oder zu stechen beginnt, sondern zunächst verbal seine Wünsche äußert, kann es nur eine Empfehlung geben: Geld raus und nicht den Helden spielen! Wenn der Täter die Fahrzeugschlüssel will, geben sie sie ihm und wünschen sie ihm noch eine gute Fahrt. Hauptsache, Sie bleiben gesund und am Leben. Verbeultes Blech kann man reparieren, das Geld ist oftmals sogar versichert, aber eine verlorene Gesundheit oder gar das Leben sind unendlich viel wichtiger als ein paar lumpige Euros.

Gier – Eine gewisse Gier nach Aufträgen und damit nach Geld darf schon sein, wenn's nicht in unlauteres Verhalten gegenüber Gästen und Kollegen ausartet. Umgekehrt muss man sich oft wundern, wie desinteressiert viele Fiaker am Erhalt von Aufträgen sind, wenn sich an

voll besetzten Taxiständen beim Funkruf schlicht kein einziger Kollege meldet. Da wartet man sich am Stachusrundell, am Promenadeplatz, am Ostbahnhof und an vielen anderen Ständen lieber gemütlich nach vorne durch, anstatt funkbereit zu sein und so hinten „rauszustechen“. Die faule Ausrede „das dumme Gequatsche der Zentrale geht mir auf die Nerven“ ist nicht nachvollziehbar, wenn andererseits gebetsmühlenhaft über das schlechte Geschäft und die langen Standzeiten gemostert wird. Dann müsste man eigentlich ganz mit der Fiakerei aufhören, weil einem schließlich auch die Staus und manche Fahrgäste aufs Gemüt schlagen. Wer nun an die Adresse des Verfassers meint „des geht des Rindviech gar nix an, wie i auf mei Geld komm“, hat – bezüglich der Auftragsvergabe am Funk – Unrecht: Wer in einem Taxi mit betriebsfähigem Funk (einfach nur ausgeschaltet ist trotzdem betriebsfähig) sitzt, muss (!) sich nach der Funkdienststörung beim Ruf „seines“ Standplatzes melden. Die Annahme eines Auftrages am gerufenen Stand ist somit – eigentlich – nicht freiwillig, sondern Pflicht. „Eigentlich“ deshalb, weil dies in der Praxis nicht überprüfbar ist. So lange der Auftrag dann halt am nächsten Stand oder bei der Freigabe vergeben werden kann, ist's schlicht egal und der Kollege, der den Auftrag erhält, freut sich darüber. Ärgerlich und regelrecht rufschädigend für das ganze Münchner Taxigewerbe wird es erst dann, wenn Aufträge unnötigerweise minutenlang „verbettelt“ werden müssen, damit der Fahrgast dann, wenn er endlich seinen Wagen hat, mit dem Kollegen an reihenweise gut besetzten Standplätzen vorbeifährt.

**RECHTSANWALTSKANZLEI
KLAUS HAGEN**

**Unfallschadenregulierung,
Verkehrsordnungs-
widrigkeiten
und Strafsachen,
Vertretung bei ärztlichen
Kunstfehlern**

Franz-Joseph-Straße 26
80801 München
Tel.: 33 39 55 • Fax: 3 39 71 11
E-Mail: khagen9013@aol.com

Dicker Mann News ...



Täglich ab 9⁰⁰ Frühstück

Günstige Mittags-Gerichte

Jedes Essen incl. Suppe € 5,50

Jeden Sonntag ab 18⁰⁰

Dickes Steak-Essen € 11,11

Kleines Brauhaus Dicker Mann

Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407898, Fax: 089/403935
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr

**Dr. med univ. Hans Bake v. Bakin
– München –
Heidemannstraße 25–27**

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung
(ohne Voranmeldung) € 31,-

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung
mit psychometrischen Tests
für Ersterteilung und über 60 Jahre € 81,-
Ersatztestverfahren möglich.

**Telefon 01805/3 11 17 50
und 089/370 656 90**

Mobil 0172/6 52 38 05

Auf Wunsch auch Sa./So.
Ausreichend Parkplätze vorhanden

AUSBILDUNG IM JANUAR 2007

Taxifahrer Ausbildung

Termine: Jeden Montag und Mittwoch
18.00 - ca. 21.30 Uhr

Anmeldung im 1. Stock
bei Frau Zeiler oder 30 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum bei Herrn
Tony Doll

Info-Ansage: (089) 76 42 70

Funkausbildung

Termine: 16. und 18. Januar 2007
14.30-17.30 Uhr

Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine: Jeden Dienstag und Donnerstag
18.00-20.30/21.00 Uhr

Anmeldung bei Frau Choleva, Verwaltung

Kurs 1/2007: 09.01. - 06.02.2007

Kurs 2/2007: 13.02. - 15.03.2007

Kurs 3/2007: 20.03. - 17.04.2007

Kurs 4/2007: 19.04. - 24.05.2007

Kurs 5/2007: 19.06. - 17.07.2007

Kurs 6/2007: 11.09. - 09.10.2007

Kurs 7/2007: 16.10. - 15.11.2007

Kurs 8/2007: 20.11. - 18.12.2007

Ort für alle Ausbildungen: Kursraum der TAXI-MÜNCHEN eG | Engelhardstraße 6 | 81369 München | Taxistiftung Deutschland

Grimms Märchen – Es war einmal vor vielen Jahren als sich Schrotti und zwei weitere Kollegen der Zentrale nachts nach einem sommerlichen Grillfest ein Taxi in die Habacherstraße (Waldfriedhofstraße Anfang) bestellten. Bei einem Anruf direkt im Funkraum (dieses Privileg möge uns nachgesehen werden) konnten wir „live“ mithören, wie sich nach der Freigabe ein Kollege „in der Ettal“ (Parallelstraße) meldete und den Auftrag bekam. Nach ca. 15 Minuten und einer zwischenzeitlich eingenommenen weiteren Stehhalbe tauchte das Taxi tatsächlich auf und der Fahrer erklärte uns, er habe sich mangels anderer Meldungen in Neuried gemeldet und sei von der Zentrale hierher beordert worden. Seine entgleisenden Gesichtszüge nach unserer unschuldigen Frage, seit wann es in Neuried eine Ettalstraße gebe, entschädigten uns so nachhaltig, dass wir eine Meldung an den Vorstand glatt vergaßen, zumal es sich um keinen der einschlägig bekannten „Münchhausen-Barone“ handelte. Und wenn er nicht gestorben ist, so lügt er noch heute.

Grüne Welle – Ein Sechser im Lotto ist zweifellos wahrscheinlicher. Natürlich kann man es nicht allen recht machen, zumal wenn bedeu-

tende Verkehrsadern aufeinander treffen und eine Seite zwangsläufig ins Gras beißen muss. Dass aber reine Fußgängerampeln (z. B. Sonnenstraße Höhe Postscheckamt oder die Ampel zwischen Stachusrundell und Königshof) im vierundzwanzigstündigen Dauerbetrieb auf „Schikane“ geschaltet sind, kann nur mehr mit reiner Absicht erklärt werden. Und wehe denn, die „Heilige“ (Trambahn) ist im Anrollen: alles Leben erstickt und die Zeit der Gedenkminuten ist gekommen, egal ob man quer oder parallel zur „Elektrischen“ fahren möchte. Der alltägliche Wahnsinn am Reichenbachplatz oder Papa Schmid (zwei bzw. drei Trambahnlinien) liegt hier beredtes Zeugnis ab. Wer tagsüber vom „Reichenbach“ in Richtung Gärtnerplatz abfahren muss, darf durchschnittlich mit drei ausgedehnten Rotphasen rechnen. – Nur eines von schier unendlich vielen möglichen Beispielen.

Auch die seit vielen Jahren zu beobachtende Manie, dass jedes Mausloch noch eine eigene Grünphase braucht, während der alle anderen stehen (man denke dabei an die Ampelanlagen am Sechziger-Stadion), trägt zum Chaos bei. Seit ein paar Monaten hat selbst die Plinganser auswärts Höhe Sylvensteinstraße, also quasi bei der „Engelhardshöhe“ vor dem Haus, eine

eigene Linksabbieger-Grünphase, auf die die Welt dringend gewartet hat. Man darf schon in erwartungsfroher Vorfreude gespannt sein, was sich unsere Planungsspezialisten für den derzeit im Umbau befindlichen Harras Hübsches ausgedacht haben; wahrscheinlich dürfen Männer dort nur an ungeraden Tagen fahren, Frauen an geraden Tagen, Taxis nur auf schriftlichen Antrag, für die sommerlichen Montage werden eigene Blader-Ampelphasen eingerichtet (60 Minuten „dauergrün“, alle anderen „rot“). Und Fußgänger werden nachts um vier ausführlich „grün“ haben, auch wenn sie gar nicht da sind.

Was sich Schrotti für das neue Jahr noch wünscht ist ein eigener Radweg in der Engelhardstraße und eine Fußgängerampel Sylvenstein-, Ecke Karwendelstraße. Schließlich müssen die jüngst wieder hereingekommenen Steuergelder irgendwo hin. Mit Schildbürgerstreichen ist Schilda ja auch berühmt und sogar sprichwörtlich geworden.

Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen, wünscht er (Karl Valentin und Ulla aus der Zentrale zitierend) für 2007 ein recht neues Jahr und alles Weitere für die Zukunft.

Kompetente Mobilitäts - Lösungen

TAXI-RENT-PARTNER liefert Ihnen beim unverschuldeten Unfall und im Falle von Hersteller-Mobilität ein Ersatztaxi mit vollem Abrechnungsservice.

bundesweit
24 Std. Service-Telefon

**0180
222 1 222**

www.taxirent.de



TRP
TAXI-RENT-PARTNER
TAXI-ERSATZFAHRZEUGE



STATION MÜNCHEN
bei
J.A.H.U. GMBH
Ehrwalder Str. 89 · 81377 München

Leserbriefe/Forum

AOK-Krankenfahrten

Es ist mir jetzt leider schon zum 2.ten mal passiert, daß ein Patient mit Verordnung vom Krankenhaus von mir befördert wird und die AOK hinterher nicht bezahlt. Wir als Fahrer oder auch Unternehmer können nicht unterscheiden, ob eine Fahrt von der AOK bezahlt wird oder nicht. Die Verordnung vom Arzt oder vom Krankenhaus gibt natürlich keinen Hinweis darauf.

Was ist passiert: Am 30. August habe ich eine Patientin vom Klinikum Zimsenstraße in das Klinikum Großhadern gefahren. Die Patientin hatte eine Verordnung zur Krankenförderung dabei, ausgestellt vom Klinikum Zimsenstraße.

Nach Rechnungstellung an die AOK habe ich zwei Monate auf die Bezahlung gewartet, ohne Reaktion. Dann habe ich bei der AOK angerufen und man sagte mir, daß keine Rechnung vorliegt. Also habe ich alles noch einmal per Kopie am 8. November dort hin geschickt. Heute am 24. November also rund 10 Wochen nach Rechnungstellung bekomme ich von der AOK den Ablehnungsbescheid mit folgendem Wortlaut:

Laut BSG-Urteil vom 9.2.83 sind Fahrten zur Diagnostik sowie zur ambulanten Behandlung während eines stationären Aufenthaltes vom Krankenhaus veranlasste Leistungen, welche mit dem Pflegesatz abgegolten sind. ... Solche Verbringungsfahrten sind vom veranlassenden Krankenhaus zu übernehmen.

Also bitte Vorsicht bei Krankenförderungen mit AOK Verordnung. Mein Vorschlag hierzu: die Genossenschaft schreibt einen Rundbrief an alle Münchner Krankenhäuser mit der Bitte bei derartigen Fahrten genau zu prüfen, wer der Kostenträger ist. Die Fahrer können das nicht erkennen und sind hinterher die Dummen, wenn es darum geht ihr Geld zu bekommen.

Gruß, Matthias Hoerburger, Taxi 729

Anmerkung der Redaktion:

Bei Verlegungen von Klinik zu Klinik, sowie bei Fahrten aus den Krankenhäusern zu Spezialbehandlungen und zurück, gehen die Fahrkosten zu Lasten des Krankenhauses in dem der Patient stationär untergebracht ist.

Entlassungsfahrten hat die Kasse zu tragen, soweit eine ärztliche Verordnung vorliegt. Wenn das Fahrziel innerhalb des Pflichtfahrgebietes liegt, hält sich das Problem einer Kürzung in Grenzen. Mit nahezu allen Krankenkassen haben wir die Absprache, dass hierbei nach der Taxitarifordnung abgerechnet wird. Probleme kann es fast immer geben, wenn das Fahrziel außerhalb des Pflichtfahrgebietes liegt. Hier ist eine vorherige Genehmigung der Fahrt durch die Krankenkasse des Versicherten einzuholen.

Die meisten Münchner Krankenhäuser sind mit unseren Fahrauftragscheinen ausgestattet um Fahrten, die zu Lasten der Klinik gehen, abzurechnen. (HM)

Spartips zum Jahreswechsel

Wer von uns ärgert sich nicht, wenn man schnell über die Autobahn huschen will und irgendein Penner träumt mal wieder auf der linken Fahrspur. Drängeln? Lichthupe? Aber halt: Das kann nach der neuen Vorschrift der StVO sehr teuer werden! Seit dem 1.08.2006 gilt nämlich die neue Drängelvorschrift: 250 Euro – 4 Punkte – 3 Monate Fahrverbot. Fazit: Lieber gleich rechts überholen, Das kostet laut gültiger StVO nämlich im Moment 50 Euro – 3 Punkte. Fahrverbot gibt es erst bei mehrmaligen Wiederholungen. Fazit: 200 Euro – 1 Punkt – 3 Monate Fahrverbot gespart! Noch mehr sparen? Also rauf auf die Standspur. Das kostet laut gültiger StVO im Moment: 50 Euro – 2 Punkte. Wieder ein Punkt gespart! Niemand bedrängt, nicht aufgeregt, Nerven geschont, schnell vorangekommen und insgesamt noch 200 Euro, 2 Punkte und 3 Monate Fahrverbot gespart. Das geht noch viel billiger und effektiver für die ganz Harten: Kauf Dir ein Blaulicht und ein Martinshorn, gebrauche dasselbe und Du kannst Dir Deinen Fahrstreifen aussuchen, der freigemacht werden soll. Die Verwendung solch kleiner Hilfen im täglichen Verkehr kostet läppische 20 Euro. Steht so in § 38 STVO geschrieben. Blaulicht und Horn werden dann aber beschlagnahmt – also möglichst preiswert und sofort in größeren Mengen im Versandhandel (Conrad, Westfalia etc.) kaufen. Also 230 Euro gespart und KEINE Punkte! So clever kann Autofahren aussehen, wenn man sich im Gesetz auskennt.

(Der Autor bat um Anonymität, da Aufforderung zur Straftat.)

Zitrone Kultfabrik

auf Seite 20 Ihres Taxi-Magazins verleihen Sie (Ihre Zeitung) der Kultfabrik die goldene Zitrone des Rassismus. Derartige „Meinungen“ unterliegen ja leider nicht dem Anspruch eines irgendwie anständigen Journalismus. Ich bin seit 1997 auf dem Gelände, erst unter Wolfgang Nöth, jetzt unter Werner Eckart. Bei allen Mängeln und bei allen immer wieder auftretenden Hässlichkeiten, die derartige Vergnügungsareale produzieren, der Rassismusvorwurf ist dumm und völlig abwegig. Wie jeder weiß, beziehen Minderheiten sehr oft eine Ablehnung an der Tür auf das vermeintlich kausale Merkmal ihrer Minderheitensituation oder für Sie einfacher ausgedrückt, ein sich schlecht benehmender Schwarzer, der abgelehnt wird, mag es sich da einfach gemacht haben und seine Hautfarbe ins Feld geführt haben. Wir haben immer in allen Clubs auch Schwarze, weil viele Clubs Black Beat und Hip Hop auflegen.

Ich würde mal gerne eine Studie über Rassismus unter Münchner Taxifahrern anregen. Was meinen Sie?

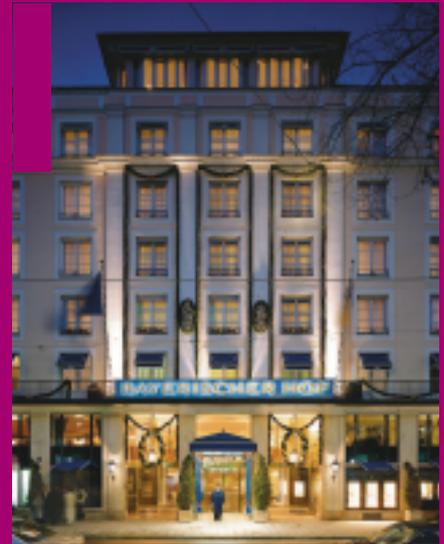
Michael Wüst, Pressestelle Kultfabrik

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen. Der Inhalt der Leserbriefe ist Meinung der Verfasser und muss mit der Redaktionslinie nicht übereinstimmen.



Der Club Bel Ami wünscht allen Taxifahrern
**FROHE WEIHNACHTEN und ein
erfolgreiches Jahr 2007.**
VIELEN HERZLICHEN DANK
FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT !

Dachauer Straße 366 - München
Tel. 089 - 141 31 19



Greatest Party in Town im Hotel Bayerischer Hof

Schlaflos an Silvester

Es gibt in München nur einen Ort, an dem sich Silvester so vielseitig, ausgelassen und luxuriös feiern lässt: das Hotel Bayerischer Hof. Im Münchner Haus am Promenadeplatz trifft Temperament auf Tradition.

Besonders die legendären Silvesterbälle begeistern seit Generationen sowohl Münchner als auch die Gäste aus dem weiteren Deutschland und aus dem Ausland. Exotisch oder bayerisch, klassisch, romantisch, leidenschaftlich - für Tänzer und Gourmets wie für Opernliebhaber oder Fans von Bossa Nova. Die Vielfalt der Silvesterpartys im Bayerischen Hof ist legendär.

Das ganze Haus öffnet seine Türen und in jedem Bereich des Hotels, in jedem Restaurant, in jeder der sechs Bars wird phantasievoll, raffiniert und mit viel Lebensfreude ins Neue Jahr gefeiert. Der gemeinsame Party-Nenner: das harmonische Zusammenspiel von Kulinarischem und Musik. Die Gäste können außerdem mit der "Nachtschwärmer Boarding Card" bereits ab 22 Uhr durch verschiedene Partys im Haus swingen. Die 11 Live Bands und 5 DJ sorgen für eine rauschende Party-Nacht im Zentrum der bayerischen Metropole sorgen: Im vergangenen Jahr feierten über 3.000 Gäste im Bayerischen Hof ins Neue Jahr. Auch in diesem Jahr warten somit viele Gäste des Hotels Bayerischer Hof auf ein Taxi, das sie sicher und wohlbehalten nach einem aufregenden Abend nach Hause bringt.

Detaillierte Informationen über alle Partys, Menü-Variationen und das Musikprogramm erhalten Sie auf www.bayerischerhof.de

Reservierungen über das Ballbüro im Bayerischen Hof unter (089) 21 20 999 oder events@bayerischerhof.de

KIENZLE ARGO
TAXI INTERNATIONAL
Know How und Qualität. **Stimmt!**

*Wir wünschen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr*



HOTLINE 0180 5 KATI 00 (0180-5 52 84 00)* | www.kati.de



Kienzle Argo Taxi International GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 5 | 78052 Villingen-Schwenningen
Alboinstraße 56 | 12103 Berlin

*12 Cent / Min. aus dem Festnetz der DTAG



Titelthema



Wo die Korken am lautesten Knallen ...

Ein Teil der Kollegen ist verreist oder zuhause bei der Familie. Die anderen reiben sich das Fäustchen und machen den Umsatz des Jahres. Silvester ist und bleibt die längste Nacht des Jahres. In keiner Nacht wird soviel Umsatz gemacht wie in den letzten Stunden des Dezembers. Die Fahrgäste streiten sich um's Taxi. Es beginnt schon nachmittags und erreicht kurz nach Mitternacht seinen Höhepunkt. Bis in den frühen Morgen benötigt halb München ein Taxi. Eines sollte für uns Pflicht sein: Lasst uns an die Kunden denken, mit denen wir über's Jahr unsere Umsätze machen und deren Rufe nach Taxis nicht ungehört im Münchner Nachthimmel verhallen dürfen. Diese Bitte wurde zum Beispiel vom Bayerischen Hof an uns herangetragen, der ja traditionell die größte Silvester-Party in allen

Etagen und Räumen veranstaltet. Hier eine Auflistung der wichtigsten Parties der Stadt ...

Draußen:

- Marienplatz
- Leopoldstraße
- Friedensengel
- Olympiaberg
- Monopteros

Hotels:

- Bayerischer Hof – The greatest Party in Town
- Arabella Sheraton Grand Hotel – Party auf fünf Stockwerken
- Mandarin Oriental – Silvestergala

Festivals:

- Tollwood – Jahreswechsel in vielen Zelten

Restaurants:

- Mangoustin Asia – Bollywood Silvester
- Max-Emanuel-Brauerei – Salsa
- Zoozies – Hände hoch
- Bachmair Hofbräu – Gala Buffet

Discos/Clubs:

- 8 Seasons – Renaissance-Silvester
- Mia – Katzenpuff-Silvester
- 4004 – Ab 20 Uhr 12 Stunden nonstop
- Soul City – 2 Areas
- Volksgarten – Eigenes Feuerwerk
- Salon Erna – Bad Taste Silvester
- Milchbar – längstes Silvester der Stadt
- Muffatwerk – Gewohnter Sound
- The Garden – Erst ab 23 Uhr
- Harry Klein – Erst nach dem Feuerwerk
- K 41 – Hört fast nie auf
- Nachtgalerie – Preiswert
- Q Club – Fingerfood-Buffet
- Registratur – Ab Mitternacht
- Atomic Café – Ultimativer Schlagabtausch
- Erste Liga – New Years Eve
- Keller – Alternative Sounds
- Palais Club – Eintritt frei bis 3 Uhr
- Substanz – Get Funky

Weitere Veranstaltungen unter „Top-Termine“ (PR)

Können Sie uns ein bayerisches Wirtshaus mit gutem Bier empfehlen?

Natürlich!



Der Pschorr
am Viktualienmarkt bei der Schranne!

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50



2007 wird ein Taxi-Jahr!

Das vergangene Jahr war für unsere Branche – ganz besonders in München – ein positives. Ein Jahr mit herausragenden Veranstaltungen, idealem Wetter. Die Konjunktur ist angezogen, die Kauf- und Anziehungskraft unserer Stadt ist nach wie vor enorm. Die Tarifierung Mitte des Jahres wurde von den Endverbrauchern akzeptiert, Preiserhöhungen der Mitbewerber im öffentlichen Nahverkehr sind Argumente für das Taxi. Es gilt, die Vorteile für das Taxi noch mehr herauszustellen und Fahrzeuge und Fahrer zu optimieren, um das Vertrauen der Bevölkerung in unserer Branche noch mehr zu sichern.

Die Konjunktur:

- Das Wirtschaftswachstum wird nach 2,5% in diesem Jahr in 2007 1,5% betragen.
- Die deutsche Wirtschaft ist trotz der Mehrwertsteuer-Erhöhung bester Laune.
- Der IFO-Geschäftsindex, das wichtigste Konjunkturbarometer stieg im November auf 106,8 Punkte.
- Die Verbraucher zeigen sich dank verbesserter Job-Aussichten optimistisch.
- Trotz des zu erwartenden Steuerchocs Anfang 2007 bleibt die derzeitige Kauflust.

- Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt bleibt laut IFO-Institut auch 2007 erhalten.

Rahmenbedingungen Taxibranche

- Die Erhöhung der Mehrwertsteuer trifft den Taxiverkehr nicht. Es gilt, dies positiv und offensiv zu verbreiten (siehe Aufkleber in diesem Heft).
- Preiserhöhung MVG/Bahn bewirkt Konkurrenzfähigkeit in Sachen Preiswürdigkeit.
- Keine Preiserhöhung Jahresbeiträge Taxi München eG für Unternehmer trotz MwSt-Erhöhung.
- Beruhigung Taxibranche München (durch enorme Schwächung Taxivereinigung, Konzentration auf eigentliche Aufgaben möglich)
- Professionelle Vorstandschaft und

funktionierender Aufsichtsrat mit logischem Mehrheitsverhältnis in der Taxi München eG

- Rasche Umsetzung Datenfunk

Veranstaltungen

Auch 2007 erwarten uns wieder eine Fülle von Veranstaltungen, die uns viel Umsatz sichern. Erwähnt seien hier die Messen, die sich immer mehr als Triebfeder Nr. 1 entwickeln. Ganz besonders freuen wir uns auf die BAUMA, eine Messe, die alles in den Schatten stellt.

Alle monatlichen Veranstaltungen ersehen Sie jeweils akribisch im aktuellen TAXIKURIER aufgelistet. Enden möchte ich mit dem gleichen Schlusssatz wie im letzten Jahr: In München geht die Post ab! (PR)



Stimmer & Sohn GmbH
Lindberghstraße 20 · 80939 München · Telefon 089/348440

50 Jahre
Taxiwerkstätte Stimmer

- „Unfallinstandsetzung“
- Kfz-Reparaturwerkstätte

THOMAS VOGL
RECHTSANWÄLTE

Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210

U

Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit

Das Saturnjahr 2007 - Taxler-Horoskop

2007 ist ein Saturnjahr und damit überaus wichtig. Ein Prüfungsjahr, in dem die Weichen für die nächsten sieben Jahre gestellt werden. Was Sie gut machen, bringt in den nächsten Jahren Positives. Was Sie aber versäumen oder gar falsch machen, wirkt sich negativ aus. Wir müssen sozusagen in 2007 alle zum TÜV – das ganze Leben wird geprüft. Das Jahr wird für viele Menschen und auch Münchens Taxler recht positiv und ein spannendes werden. Die Astrologin Cassandra Droschke hat für den TAXIKURIER einen Blick auf die nächsten 365 Tage gewagt.

Widder 21.03.-20.04

Ihr Tempo ist kaum zu drosseln, Sie haben auch in den nächsten 12 Monaten die Energie eines Turbomotors. Protegiert vom Jupiter kann Ihnen der Saturn auch eigentlich gar nichts anhaben. Aber er wirkt wie ein Multiplikator, er verdoppelt alles positive aber auch alle Probleme und Konflikte. Falls Sie Schulden haben, werden Sie noch mehr Miese haben und falls Sie im Clinch mit Ihren Kollegen liegen, noch mehr Mobbing. Daher warnen die Sterne vor unkollegialem Abstauben oder unerlaubtem Bereitstellen, besonders am Beckenstand!

Stier 21.04.-21.05

Da Saturn und Neptun speziell in der ersten Jahreshälfte schwierige Aspekte bilden, dürfte der berufliche Fortschritt keine leichte Übung sein. Wenn Sie planen, Taxiunternehmer zu werden oder einen neuen Mitarbeiter suchen, tun Sie das bitte in der zweiten Jahreshälfte, wo die Wachstumschancen allmählich wieder steigen. Behalten Sie bis Mitte des Jahres auch die Gesundheit vorsichtshalber im Auge. Ganz besonders auch die schlanke Linie, denn Kaloriensünden und das permanente Essen im Taxi bleiben nicht ungestraft.

Zwilling 22.05.-21.06

Das Jahr kann sich als durchaus erfolgreiches Geschäftsjahr entpuppen. Allerdings sollten Sie nicht gleich auf den schnellen Euro hoffen. Bringen Sie zum Beispiel nicht zahlungsfähigen Fahrgästen, die mit einem Pfand davon kommen wollen, Ihr gesundes Misstrauen entgegen. Jede Neuerung, also jeder Fahrgast auf den Sie sich in diesem Jahr einlassen möchten, sollten Sie kritisch und realistisch beleuchten. Es könnte eine unangenehme Überraschung geben ... Im Zweifelsfall sollten Sie sich aber stets darüber im Klaren sein, dass der Spatz in der Hand besser ist, als die Taube auf dem Dach.

Löwe 23.07.-23.08.

Aus Fehlern kann man lernen. Löwen mögen diesen Grundsatz zwar nur schwer akzeptieren, doch letztlich kommen sie doch nicht daran vorbei. Akzeptieren Sie die Straßenverkehrsgesetze, dann werden die Punkte in Flensburg allmählich weniger. Bei soviel Radarkontrollen und Blaulicht ist das nicht leicht, aber 2007 können Sie die Dinge wieder richten und sogar zu einem neuen Aufschwung ansetzen. Sobald Sie diese Lektionen gelernt haben, dürfen Sie geläutert zu neuen Zielen aufbrechen und gute Besserung erfahren.

Jungfrau 24.08.-23.09.

In diesem Jahr neigen Sie dazu, übers Ziel hinauszuschießen. Die Frage ist, wie lange Sie das durchhalten. Gerade jetzt müssen Sie wissen, wo Sie stehen, und wohin Sie wollen. Taxistände im Westen Münchens sollten Sie deshalb meiden und Überlandfahrten sind nur wenig lukrativ. Lassen Sie übertrieben gewinnbringende Funkaufträge bitte auch dort, wo Sie hingehören: nämlich in's Reich der Illusionen. Ab September treten Sie vermutlich völlig auf der Stelle, weil Saturn mit gewissen Blockaden aufwartet. Nur die Ruhe bewahren. Erzwingen lässt sich jetzt nichts.

Witz des Jahres

Verkehrskontrolle: „Sind Sie wahnsinnig, mit 90 durch die Ortschaft zu rasen?“
Darauf die Fahrerin: „Glauben Sie mir, Herr Wachtmeister. Das ist nur der Hut, der mich so alt macht.“

Funktechnik Metzker

Vertriebsgesellschaft mbH

Funkgeräte **KENWOOD** und **JET**
Telefone
Freisprecheinrichtungen
Navigations-Systeme
Auto-HiFi

Kastenbauerstr. 5
81677 München
Telefon (089) 93 30 73
Telefax (089) 93 73 19

FTM

Allen Kunden ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gesegnetes Neues Jahr.

BV BALLNATH GMBH
VERSICHERUNGEN

Über 30 Jahre Erfahrung im Taxigewerbe

TOP-Konditionen

Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (ohne Selbstbeteiligung)	ab 645,40 €
Taxi-Rechtsschutz pro Fahrzeug jährlich	ab 145,00 €
Betriebshaftpflicht pro Fahrzeug jährlich	ab 30,00 €
Taxi-Unfallversicherung jährlich	ab 113,30 €
Privathaftpflicht jährlich	ab 46,40 €

Komfort-Leistungen

- Rabattretter (einen Unfall ohne Rückstufung)
- Bis 25% Schadenfreiheitsrabatt
- Rabatt für Alleinfahrer
- kostenloser Krankenversicherungsvergleich

Gerne erstellen wir Ihnen ein persönliches Angebot.

Mit Ballnath GmbH Versicherungen

Bestens versichert
Bestens versichert

Ballnath GmbH Versicherungen
Brudermühlstr. 48a
81371 München

Tel.: 089/89 80 61-0 | info@taxi-versicherung.de
Fax: 089/89 80 61-20 | www.taxi-versicherung.de

Waage 24.09.-23.10.

Die Sterne stehen Ihnen zur Verfügung. Gutes Taxigeschäft wartet auf Sie. Fast könnte man meinen, dass es auf dem Silbertablett serviert wird, aber Zugreifen müssen Sie natürlich selbst. Für nennenswerte Energiezufuhr ist Dank Jupiter, Saturn und Pluto gesorgt. Und so pendelt sich Ihre Leistungskurve wie auch das Stimmungsbarometer auf überdurchschnittlichem Niveau ein. Mit viel Selbstbewusstsein und Idealismus werden die Münchner Taxi-Highlights wie Fasching, Messe, Wiesn und Flughafen der Schlüssel zum Gewinn. In Überheblichkeit muss das selbstverständlich nicht ausarten.

Skorpion 24.10.-22.11.

In diesem Jahr geht es um den Blick nach vorn und dementsprechend langfristige Planung. Treiben Sie dabei Ihre neuen Ziele mit sicheren und gezielten Schritten voran. Dazu brauchen Sie Energie und starke Nerven. Übertreiben Sie aber nicht und fahren zu lange Schichten mit Ihrem Taxi. Denken Sie auch an die ärztlichen Vorsorgetermine, wie zum Beispiel den für den Weitblick notwendigen Sehtest. Es besteht zwar kein Grund zur gesundheitlichen Sorge, es ist aber ratsam, Kräfte zu schonen, um ab dem Spätsommer aus dem Vollen schöpfen zu können.

Schütze 23.11.-21.12.

Jupiter, der Glücksplanet, hat nette Geschenke für Sie parat ... Vielleicht die Anschaffung eines neuen Taxis? Dennoch sollten Sie darauf achten, dass Sie kein finanzielles Risiko eingehen. Denn wenn Sie den Bogen der Ansprüche und Investitionen zu extrem überspannen, fällt der Gewinn dann doch etwas kleiner aus. Halten Sie aber stets ihre geschulten Augen und Ohren offen. Denn es ist hin und wieder mit durchaus interessantem und lukrativem Taxigeschäft zu rechnen.

Steinbock 22.12.-20.01.

Entspannen Sie sich. Die Sterne gönnen Ihnen im nächsten Jahr einige Ruhephasen. Denken Sie auch mal an sich selbst und reden Sie sich vor allem kein schlechtes Gewissen ein. Im Gegenteil. Hetzen Sie nicht jedem Stich hinterher. Mit etwas Geduld und gekonntem Timing machen Sie mehr Fortschritte, und es steigt zum Beispiel ein wirklich lukrativer Fahrgast in Ihr Taxi. Fortschritte, die durch Saturn erzielt werden sind sicher und stabil. Und das ganz besonders auf lange Sicht.

Wassermann 21.01.-19.02.

Das ist Ihr Jahr des Sieges. Wenn auch der Taxameter im vergangenen Jahr nur wenig getickt hat, dürfen sie nun voller Hoffnungen und größerer Erwartungen stecken. Sie haben bewiesen, dass Sie durchhalten können – und was in Ihnen steckt. Und die Belohnung ist jetzt fällig. Vielleicht möchten Sie auch neue Wege einschlagen. Aber bitte nicht zu ruckartig. Denn sonst kommen Sie ins Schleudern. Bis Anfang September sollten Sie Leichtsinns, natürlich auch im Straßenverkehr vermeiden, weil Saturn schräge steht.

Fische 20.02.-20.03.

Sie sollten das Risiko der Fehleinschätzung nicht eingehen. Leider haben die Sterne im Jahr 2007 keinen beruflichen Senkrechtstart vorprogrammiert und Sie kommen nur im Schnecken-tempo voran. Auch wenn Sie das Mittelmaß kaum ertragen können, seien Sie vorsichtig, denn Ihre Erwartungen sind gefährlich hoch. Sie sollten auch nicht im Stillstand verharren. Zum Beispiel mit der unerlaubten Bereitstellung oder mit dem Fahren ohne Uhr könnten Sie nämlich in der Sackgasse landen. Je mehr Sie erreichen wollen, desto mehr müssen Sie einbringen. Von nichts kommt nichts.

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermassen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstaufschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**



Foto: www.ataxler-taxi.de

Sind Münchens Taxler wirklich die Besten?

Taxi-Check München

Der TAXIKURIER mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG testete nun 2006 im zweiten Jahr Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat war unser anonymer Taxi-Scout in der Stadt München unterwegs und hat das Taxi-Gewerbe detailliert unter die Lupe genommen. Dabei waren wie im Vorjahr Pflichtaufgaben, freiwillige Leistungen, Professionalität und Ortskunde die Kategorien für die diversen Taxi-Checks und die Fahrer erhielten die Bewertungen von nicht überzeugend (-) bis grandios (****). Unser Aktionspartner, die Audi AG, prämierte jeweils den Monatssieger mit einem Preis und zudem gibt es einen tollen Jahrespreis für den „Besten“ des Jahres 2006.

Rückblick 2006

Die WM, der Papst-Besuch und die Wiesen waren eine sensationelle

Herausforderung und haben es der ganzen Welt gezeigt: München ist tauglich und ganz vorne dabei. Die Taxifahrer haben wesentlich dazu beigetragen und auch eine Menge dazu gelernt. Es wurde deutlich, dass die Taxi-Zunft zunehmend interessierter, informierter und flexibler wird.

Sei es die Furcht vor dem monatlichen, anonymen Taxi-Check oder der rasante Lernprozess in Richtung Service, mit insgesamt 9 grandiosen Testergebnissen (von 11 Taxi-Checks) haben wir eine echte Chance, unser Image nachhaltig zu verbessern. Sicherlich gibt es immer noch Taxler, die mit Scheuklappen oder wenig Engagement durch München fahren, aber ich schaue mit Stolz auf die meisten in 2006 geprüften Taxifahrer zurück.

Im Überblick gibt es zwei wesentliche Gruppierungen:

Die Nieten

Mit diesen Taxifahrern hat man kein Glück, bzw. man hätte sich es wirklich sparen können, diese anzusprechen bzw. auf deren Unterstützung zu hoffen. Ein abschreckendes Beispiel für beschränkte Wahrnehmung und dem fehlenden Talent zur Informationsbeschaffung ist der Taxi-check „Wo ist die nächste Nachtapotheke?“ (Taxikurier 12/06). Nur ein einziger Taxifahrer konnte mit dem Notdienstkalender 2006, der übrigens in der Taxizentrale ausliegt, aufwarten. Bei den Reaktionen im Taxicheck „Parlez-vous francais?“ (Taxikurier 2/06) wird offenbar, dass manche weiblichen Taxifahrer Gedächtnislücken oder Hemmungen hinsichtlich der Münchner Taxizentrale haben. Tarifordnungen und Beförderungspflicht sind „musts“ im Taxi-Geschäft. Der Taxi-Check „Fahren-Warten-Fahren“ Taxikurier 5/06) und „Kennen Münchens Taxler die neuen Tarife?“ (Taxikurier 8/06) deckt auf, dass es genügend „Ahnungslose“ gibt.

Die Gewinner

In diesem ereignisreichen Jahr stehen die Gewinner des Taxi-Checks serviceorientiert zu ihrem Job und erkennen ihr Tätigkeitsfeld auch als Imageträger und Botschafter Münchens an. Jeder einzelne Taxi-Check hat einige der „Besten“ hervorgebracht. Die höchste Bewertung „grandios“ erhielten: Herr Lacin Suat für seine spontane Weltoffenheit (Parlez-vous francais?/ Taxikurier 2/06). Herr Andreas Vornam für seinen Weitblick und das Interesse am Münchner Stadtbild. (Die wichtigsten Bauwerke Münchens/Taxikurier 4/06). Herr Somkan Akal für seine unverblühte Aufklärung (Erotik in München/Taxikurier 6/06). Herr Josef Brucker für seine Sprachkenntnisse und Ausländer-

NEUERÖFFNUNG
Club
Heaven & Hell
verspielte **Engelchen** verwöhnen Dich
Bar-Lounge, Hot-Pool **teuflich gut!**
und vieles mehr!
Levelingstr. 14 - Rückgeb. :: Berg am Laim
von **089-45344367** bis
21 h TAXLER WELCOME 5 h

freundlichkeit (Munich helps you/
Taxikurier 7/06)

Herr Josef Schwertlinger für
fundierte Tarif-Auskunft (Kennen
Münchens Taxler die neuen Tarife?/
Taxikurier 8/06)

Herr Franz Pustka für finanziellen
Notdienst („Ich muss vorher zum
Bankomat“/Taxikurier 9/06)

Herr Van-Toan Nguyen für die Hilfe
über den Funkkontakt zur Zentrale
(Kinder-Notdienst/Taxikurier 10/06)

Herr Thomas Rottenkolber für sein
Hintergrundwissen zum Projekt
Löwenparade (Wo steht der Taxi-
Löwe?/Taxikurier 11/06)

Herr Zempasis Athanasios für das
hilfreiche Equipment, den aktuellen
Notdienstkalender (Wo ist die nächste
Nachtapotheke/Taxikurier 12/06).

Nach eingehender Prüfung und
Abstimmung wurde aus allen
„grandiosen“ Leistungen der Jahres-
gewinner ermittelt:

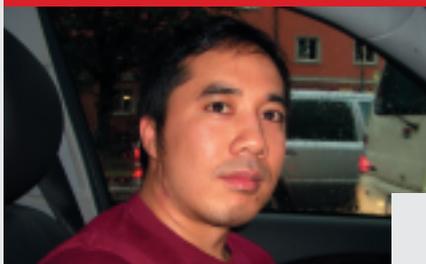
Der Jahres-Gewinner!

Van-Toan Nguyen

Balanstr. 69

81541 München

erhält für sein vorbildliches Verhalten
von der AUDI AG den Jahrespreis,
nämlich einen exklusiven Fahr- und
Sicherheitslehrgang (Ort und Zeit
nach Absprache). Der TAXIKURIER
gratuliert ganz herzlich!



2007 werden wir unseren anonymen
Taxi-Scout wieder auf Münchens
Straßen schicken und freuen uns auf
spannende und positive Ergebnisse.

Messe München



Foto: Alex. Sabelbert

Dichtes Messeprogramm im Januar

Wenn die BAU 2007 vom 15. bis 20. Januar ihre Pforten öffnet, ist das Münchner Messegelände gleich zu Beginn des neuen Jahres voll ausgelastet. Etwa 2.000 Aussteller aus über 40 Ländern beanspruchen auf der Fachmesse für Baustoffe, Bausysteme und Bauerneuerung alle 17 Messehallen. Schwerpunkte sind zukunftsweisende Themen wie intelligente Fassaden, Bauen im Bestand, energieeffizientes Bauen, Gebäudesteuerung sowie Funktion und Design. Rund 190.000 Fachbesucher werden zur BAU 2007 erwartet. Das Gelände ist über die Eingänge West, Ost und Nord zugänglich.

Das Messejahr 2007 beginnt aber bereits mit den Veranstaltungen TrendSet, Mustermarkt und Bijoutex, die vom 5. bis 7. Januar stattfinden. In den Hallen C1 bis C4 und B4 präsentieren sich auf der TrendSet, der Fachmesse für Wohnambiente, Tischkultur und Lebensart, rund 800 Aussteller. Parallel dazu finden die Veranstaltungen Mustermarkt und Bijoutex in den Hallen B1 bis B3 sowie B5 und B6 statt. Dort treffen sich Fachhändler der Branchen Wohnambiente, Floristik, Papeterie, Geschenkartikel und Modeschmuck. Die Messen Bijoutex und Mustermarkt sind über die Eingänge West und Ost zugänglich, die Trendset zusätzlich über den Eingang Nord.

Vom 22. bis 26. Januar rechnet die Messe München mit zahlreichen Besuchern im ICM. An dem Software-Kongress OOP 2007 werden voraussichtlich 1.600 registrierte Fachbesucher teilnehmen.

Vom 26. bis 28. Januar rücken dann innovative Designs, Konzepte und Technologien aus dem Bereich Augenoptik in den Blickpunkt. Auf der Opti München, die als Gastveranstaltung auf dem Münchner Messegelände stattfindet, präsentieren etwa 600 Aussteller in den Hallen C1 bis C4 die neuesten Branchentrends. Der Zugang erfolgt über den Eingang Nord.

Rechtsanwalt Stephan u. Dr. Stahlberg

Umfassende Rechtsvertretung in Straßenverkehrssachen

Unfallregulierung · Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen

Als Mitglied der Taxi München eG,
sind Rechtsanwalt Stephan
die Probleme der Taxiunternehmen bestens vertraut.

Kanzlei · Linprunstr. 23 · 80335 München
Tel.: 089/57 00 16 80 · Fax: 089/57 00 16 82

3093

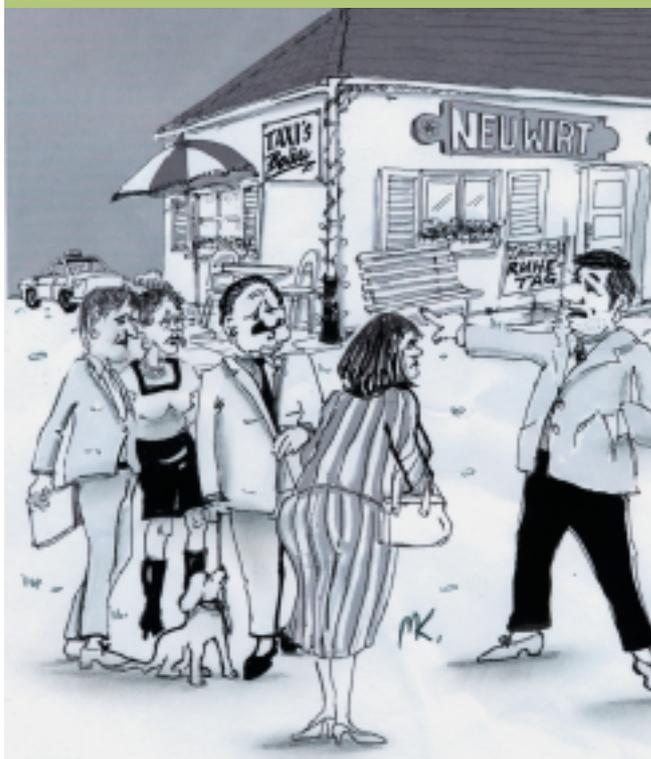
Ohne Worte

FSK

Diese Abkürzung entschlüsseln können vermutlich nur ältere Kollegen oder Cineasten. Als die Sexfilme „laufen lernten“, wurde die „freiwillige Selbstkontrolle“ eingeführt. Eine Institution, die ins Leben gerufen wurde mit dem Ziel, dass einer dem anderen auf die Finger schaut. Sowas gab's laut Fiakern, die in schwarzen Droschken saßen, im Taxigewerbe früher auch. Wäre toll, wenn es heute auch noch Bestand hätte. Wenn die lethargischen Vier Jahreszeiten-Taxler die Brenner-Banditen vertreiben würden, wenn die Reichenbach-Leser geschlossen die Schrannehalle-Übeltäter anzeigen würden, wenn die stolzesten Kollegen der Stadt den Beck-Stand von den schlimmsten der Zunft säubern würden. Ja, das wäre FSK. Aber es gibt sie noch. 3.600, ja dreitausendsechshundert Taxen hat das Tantris in den letzten 12 Monaten per Autobooking bestellt. Wer kennt nicht den Funk-spruch „Parzival, obere Mittelklasse, Kreditkarte, keine Dachwerbung“. Früher mussten die Armen das alles selbst über die Zentrale und umliegende Standplätze selbst handeln. Das Team vom Tantris ist höchst zufrieden mit den Münchner Taxlern, die sich wie an einer Perlenschnur gereiht aufstellen, die Türen öffnen, bei Regen mit Schirm die Gäste ins Auto geleiten und einen perfekten Teil der Vergnügungskette darstellen. Und wenn sich mal einer „einschleicht“, greift die FSK. Hier passen alle auf, falls einer mit dem falschen Auto abstauben will. Sonntag und Montag hat das Tantris Ruhetag. Für das Tantris-FSK-Team die Gelegenheit, die Innenstadt zu entkriminalisieren.

Bilderwitz aus der Dezember-Ausgabe:

And the winner is ...



„Ich wiederhole: Autobooking, keine Kreditkarten, Vorauskasse, nur mit Dachwerbung ...“

Jürgen Zech (Taxi 888) aus München, hat mit diesem passenden Text den Gutschein über 100 Euro vom KFZ-Meisterbetrieb Helmut Glas/Glasi's Taxishop gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

Kurioses aus der Zentrale

Oft sind es Kleinigkeiten

Ein Kollege, der sich dankenswerter Weise zur Teilnahme an der Testphase des Datenfunks bereit erklärte, rief frühmorgens im Büro der Zentrale an und erklärte völlig aufgeköst, dass sein Display auf keinerlei Eingabe reagiert. Schritt für Schritt wurde das Einloggen besprochen. Der Fehler war nicht zu finden. Auf die

Empfehlung, die Schutzklappe zu schließen und vorbei kommen, meinte er verwundert, „Welche Schutzklappe?“ Der Arme hatte versucht auf der Abdeckung seine Eingaben zu machen. Das ist sicher nicht zu kritisieren, vielleicht wurde der Hinweis auf die Schutzklappe auch bei der Schulung übersehen. (NL)

Rose des Jahres



Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxifreundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxi-Gewerbe. Belohnt wird die jeweilige sympathische Geste mit einem kleinen Geschenk.

Zum Jahresende verleihen wir die Rose des Jahres an

Christine Reindl

Christine Reindl war bis Juli Aufsichtsratsvorsitzende der Taxi-München eG. Sie erledigte ihre Aufgaben im



Dienste der Genossenschaft engagiert, vorbildlich und akribisch. Im Juli diesen Jahres wurde sie völlig überraschend nicht mehr in den Aufsichtsrat gewählt. Sie hinterlässt eine immense Lücke in diesem Gremium, da ihr Sachverstand, den sie sich als Speditionskauffrau und Unternehmerin erworben hat, ein nicht zu schließendes Vakuum hinterließ. Gerade weil sie keine „Ja-Sagerin“ ist, war ihr Mitwirken in diesem Kreis so wertvoll.

Über Jahrzehnte gelang es Frau Reindl für rund 25 Unternehmer und Fahrer den Fahrdienst für das Spastiker-Zentrum zu organisieren und sichern. Mehrere Konkurrenten wurden dank Ihres Engagements in die Schranken verwiesen. Neben dem vollständigen handling führt Frau Reindl auch die komplette Abrechnung für „ihre Fahrer“ und die Genossenschaft durch und entlastet damit die Taxi-München eG enorm. Neid und Erfolg muss man sich immer mit Fleiß verdienen, Mitleid bekommen auch erfolglose Schwätzer geschenkt.

Der TAXIKURIER ist überzeugt, dass es für die „Rose des Jahres“ keine würdigere Person als Christine Reindl gibt und hofft weiterhin auf das Engagement dieser unersetzlichen Person. (HM, PR)

Zitrone des Jahres



Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden. Als Symbol dafür haben wir die saure Zitrone ausgewählt.

Zum Jahresende verleihen wir die Zitrone des Jahres an

Nazim Arikan

Nazim Arikan ist seit drei Jahren Mitglied des Aufsichtsrats der Taxi-München eG und hat wohl von den neun Mitgliedern des Aufsichtsrats den höchsten Anteil der Redezeit. Den Inhalt und das Potenzial seiner Ausführungen können Sie selbst beurteilen, wenn Sie an einem Standplatz auf ihn treffen. Sein Verhalten während Genossenschaftsversammlungen ist eines Aufsichtsrats-Mitglieds nicht würdig, indem er während der Versammlung permanent das Podium verlässt und agitativ wirkt. Im aktuellen Gremium ist er zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden avanciert und verlaublich, „somit Chef von Hans Meißner“ zu sein. Der Multifunktionär „Arikan“, der neben seiner wichtigen Aufgabe in der Genossenschaft ja auch noch als Beirat in die Taxivereinigung wirkt, beleidigte auch einen verdienstvollen „ehemaligen“ leitenden Mitarbeiter, der sich daraufhin schriftlich beim Aufsichtsratsvorsitzenden beschwerte. Auch liegt uns eine eidesstattliche Versicherung über Lügen gegen einen Aufsichtsratskollegen vor. Kurzum, Nazim Arikan ist sich seiner Funktion, Verantwortung und Verschwiegenheitspflicht in keinsten Weise bewusst. Er spielt sich als Sprachrohr unserer türkischen Kollegen auf. Das jedoch haben unsere Freunde vom Bosphorus nicht verdient.

Wir sind sicher, dass die Zitrone des Jahres den Kollegen Nazim Arikan zum Nachdenken anregt und er seine Energie in Zukunft den Interessen des Taxigewerbes widmet. (HM, PR)



Rund um's Taxi



Kai-Georg Frey, Funker, Taxifahrer und Autor

Wenn es kalt wird, kommt wieder die Zeit, da viele Autobatterien den Dienst versagen. Jetzt ist professionelle Hilfe gefragt. Als Vertragspartner des ADAC, aber auch für Privatkunden bieten wir die „Starthilfe“ als Dienstleistung an. Am Funk erhalten wir dazu immer wieder Rückfragen. Wir sind oft bestürzt, wie wenig Sachkenntnis viele Taxifahrer zu diesem Thema haben. Deshalb lautet unser heutiges Thema:

Starthilfe

1. Ein lohnendes Geschäft

Ein beträchtlicher Teil der Aufträge an einem kalten Wintertag besteht aus Starthilfen. Wir verlangen dafür einen Pauschalbetrag von 15 Euro, bei Aufträgen außerhalb der Tarifzone 1 kommt die Anfahrt nach Taxameter dazu.

Bei einem durchschnittlichen Zeitaufwand für eine Starthilfe (mit Anfahrt) von ca. 10-20 Minuten stellt dieses Geschäft einen ernstzunehmenden Umsatzfaktor dar. Und wenn bei längerer Standzeit einmal unsere eigene Batterie schlappmacht, sind wir froh, wenn ein Kollege ihr wieder „auf die Sprünge“ hilft.

Dabei wird oft übersehen, dass eine Starthilfe einiges Wissen über Fahrzeugelektrik voraussetzt. Ein Fehler kann sehr schnell großen Schaden anrichten, sowohl beim Spender- als auch beim Empfängerfahrzeug. Möglicherweise verringern häufige Starthilfen die Standzeit der eigenen Batterie. Hier muss jeder Taxiunternehmer selbst entscheiden, ob er diese Dienstleistung anbieten will. Eine Pflicht zur Starthilfe gibt es nicht. Allerdings sind solche Hilfeleistungen ein wichtiger Sympathiefaktor bei der Kundschaft. Wer bei minus 15 Grad Celsius schon einmal von einem Taxler-Profi flottgemacht wurde, wird dies sicher angenehm in Erinnerung behalten.

Und wenn wir unterstellen, dass unsere eigenen Fahrzeugbatterien wegen der vielen Startvorgänge sowieso nicht ewig halten, können wir hier durch zusätzliche Umsätze auch die Kosten für einen regelmäßigen Austausch unseres „Saftspenders“ erwirtschaften.

2. Die Kabel: mindestens 25 mm²

Wenn wir uns entschließen, Starthilfen anzubieten, steht zuerst die Anschaffung geeigneter Starthilfekabel an. Bei den zur Winterzeit in Baumärkten und Lebensmitteldiscountern erhältlichen Sonderangeboten ist Vorsicht geboten: Die „günstigen“ Kabel für teilweise unter 10 Euro haben meist nur einen Kabelquerschnitt von 16 mm². Neben dieser Angabe sind sie erkennbar an der Aufschrift „für Benzinmotoren bis max. 2500 cm³ (oder 2,5 Liter) Hubraum geeignet“. Für größere Benzin- und für alle Dieselmotoren sind diese Kabel zu schwach. Wenn im Notfall wirklich nichts an-

deres zur Verfügung steht, ist die einzige Möglichkeit, beide Batterien (bei laufendem Motor des Spenderfahrzeuges) längere Zeit verbunden zu lassen (mindestens 5 Minuten), in der Hoffnung, dass sich die Empfängerbatterie dann schon etwas aufgeladen hat und nicht mehr der ganze Anlassstrom übertragen werden muss. Wie gesagt: Dies ist eine Notlösung mit zusätzlichen Risiken für beide Fahrzeuge und Brandgefahr durch Überhitzung der Kabel.

Als gewerbliche Dienstleister (als solche unterliegen wir auch der Haftung für Schäden am Empfängerfahrzeug) entscheiden wir uns für Kabel mit mindestens 25 mm² Querschnitt (Kostenpunkt ca. 20,- Euro) und mit vollisolierten Polzangen, damit nicht versehentlich ein Kurzschluss zwischen Pluspol und Karosserie ausgelöst wird. Sie sind meist auch beschriftet mit der Angabe „für Benzinmotoren bis 5000 cm³ (oder 5 Liter) und Dieselmotoren bis 3000 cm³ (oder 3 Liter) Hubraum geeignet“. Diese 25-mm²-Kabel werden in den die meisten Fällen reichen. Für ganz dicke Brummer gibt es noch stärkere Ausführungen, mit denen wir in jedem Fall auf der sicheren Seite sind. Denn natürlich kann man mit den dicken Kabeln auch kleinere Motoren starten.

3. Psychologie und Professionalität

Wenn wir dann im Ernstfall zum liegegebliebenen Kunden gerufen werden, ist in vielen Fällen erst einmal ein wenig Einfühlungsvermögen gefragt. Der Kunde ist oft durchgefroren und verzweifelt, vielleicht ist er wütend auf sich selbst, weil er das Licht hat brennen lassen. Entweder hat er den ADAC gerufen oder vielleicht auch direkt ein Taxi geordert. Auf jeden Fall erwartet er einen Profi, der mit seinem Problem umgehen kann und dem er möglicherweise auch erzählen kann, wie es zu der Panne kam. Das trägt zwar meist nichts zur Problemlösung bei, erleichtert aber den Kunden.

Viele Autofahrer haben sehr wenig Ahnung von ihrem Fahrzeug. Sie wissen oft nicht, wo die Batterie ist und wie Starthilfe überhaupt funktioniert. Hier wirkt ein Taxifahrer, der seine eigene Motorhaube nicht öffnen kann, und der erst per Funk fragen muss, wo denn seine

Batterie sitzen könnte, wenig professionell. Es ist erstaunlich, mit welcher Unverfrorenheit sich automobiltechnische Analphabeten für Starthilfen melden und mit welchem Desinteresse ihre Unternehmer dem Treiben ihres Personals zuschauen. Vermutlich ist den wenigsten Beteiligten bewusst, dass hier bei Fehlern erhebliche Summen als Schadensersatz fällig werden können, ganz abgesehen vom verspielten Kundenvertrauen..

4. Vorbereitungen

Nachdem wir also den Kunden beruhigt haben, suchen wir erst einmal die „gegnerische“ Batterie. Neben dem üblichen Platz unter der Motorhaube kommen speziell bei größeren Limousinen mit Heckantrieb der Kofferraum oder der Platz unter der Rückbank in Frage, weil so eine günstigere Gewichtsverteilung erreicht wird. Normalerweise gibt es in diesen Fällen unter der Motorhaube einen extra Pluspol (meist unter einem Plastikschutz) und einen Minuspol (oft einfach eine dickere Schraube mit Kontakt zu Karosserie oder Motorblock). Unser Taxi rangieren wir so an das Kundenfahrzeug, dass beide Batterien bzw. Pluspole möglichst nahe zueinander sind. Dabei dürfen sich die beiden Autos aber auf keinen Fall berühren, sonst würde neben der Kabelverbindung eine zweite Verbindung zwischen den Minuspolen entstehen.

Bevor wir die Starthilfekabel anklemmen, vergewissern wir uns, dass beide Bordnetze die gleiche Spannung haben. Dies ist am einfachsten durch die Aufschriften auf den Batterien zu erfahren. Wenn da nichts mehr lesbar ist, kann ein Blick in die Betriebsanleitung des betreffenden Fahrzeugs helfen. Seit Anfang bis Mitte der 1960er Jahre sind praktisch alle PKWs mit 12-Volt-Bordnetz ausgerüstet. Ein 6-Volt-Netz wird man nur noch in absoluten Oldtimern finden. Problematischer ist da schon eine Starthilfe bei einem LKW, da die größeren Exemplare (meist mit über 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht) 24-Volt-Netze haben, erkennbar an zwei in Reihe geschalteten 12-Volt-Batterien (Pluspol der ersten Batterie ist mit Minuspol der zweiten Batterie verbunden). Bei unterschiedlichen Spannungen oder unklarer



rer Lage müssen wir auf jeden Fall die Starthilfe verweigern, gravierende Schäden wären die Folge. Hier darf man sich durch keine Erklärungen der Kunden zum Anschließen bewegen lassen. Der Autor hat schon die abenteuerlichsten Geschichten gehört, wie und warum die Starthilfe trotzdem möglich sein soll. Glauben Sie hier kein Wort.

Eine Kuriosität stellen manchmal ältere englische Automobile dar: Bei ihnen liegt der Pluspol auf Masse, die Verbraucher sind am Minuspol angeschlossen. Das funktioniert, es darf uns nur nicht verunsichern: auch hier wird Plus- mit Pluspol verbunden und Minus- mit Minuspol.

Die gängigen Quellen empfehlen, dass die Spenderbatterie keine wesentlich geringere Kapazität (Wert in Ampère-Stunden = Ah) haben sollte als die Empfängerbatterie. Das gilt vor allem bei Fahrzeugen mit kleinem Benzinmotor, die einen großen Diesel fremdstarten sollen. Hier könnte das eigene Bordnetz in die Knie gehen, ohne den fremden Anlasser durchzuziehen. Auf alle Fälle ist es auch hier ratsam, die Empfängerbatterie erst ein paar Minuten ohne Startversuch bei angeschlossenen Starthilfekabeln durch die Lichtmaschine des Spenderfahrzeuges aufzuladen.

5. Der Anschluss: Plus auf Plus, Minus auf Masse

Wenn all dies geklärt ist, können wir mit dem Anschließen anfangen. Der Autor bittet den Kunden hier immer, zuerst die Handbremse anzuziehen und den Gang herauszunehmen (bzw. die Automatik auf „P“ zu stellen), damit der Kunde in seiner Aufregung nicht das Taxi beim Starten rammt.

Beim Anschließen der Kabel sollte die Zündung des zu startenden Fahrzeuges ausgeschaltet sein.

Der Batteriehersteller Varta empfiehlt, möglichst alle Stromverbraucher bei beiden Fahrzeugen abzuschalten, damit viel „Saft“ bei der Empfängerbatterie ankommt. Von BMW-KFZ-Meistern kann man dagegen den Tip bekommen, gerade beim Pannenfahzeug einen starken Verbraucher wie heizbare Heckscheibe oder Sitzheizung vor dem Anklemmen der Kabel einzuschalten, um plötzliche Stromspitzen für das Bordnetz abzufangen. Der Autor neigt dazu, den Profis in den Werkstätten zu glauben. Im schlimmsten Fall zieht die Spender-Lichtmaschine den Anlasser des Pannenfahrzeugs nicht durch, dann kann man den Verbraucher immer noch vor einem weiteren Startversuch ausschalten.

Nun wird zuerst das rote Starthilfekabel am Pluspol (normalerweise erkennbar durch ein „+“ direkt auf oder neben dem Bleipol) des Taxis angeklemmt, wobei die zweite rote Zange auf keinen Fall Karosserie oder Motorblock unseres eigenen Autos berühren darf.

Dann wird die zweite Zange des roten Kabels am Pluspol des Pannenfahrzeuges angeschlossen. Wir achten darauf, dass kein Kabel in den Bereich von Kühlerventilator oder Keilriemen gelangt.

Das zweite, normalerweise schwarze Kabel wird zuerst am Minuspol des Taxis angesteckt. Die zweite schwarze Zange soll nun in Verbindung mit dem Minuspol des Pannenfahrzeuges gebracht werden. Dabei gibt es ein Problem: Bei schneller Ladung oder Entladung entsteht in einem Blei-Säure-Akku (nichts anderes ist eine Autobatterie) Wasserstoff, der als Knallgas hochexplosiv ist. Durch Funkenbildung beim An- oder Abklemmen am Minuspol kann dieses Knallgas entzündet werden. Aus diesem Grund klemmen wir die zweite schwarze Polzange nicht direkt an der Empfängerbatterie an, sondern an einem blanken Metallteil mit Kontakt zu Karosserie oder Motorblock (die ihrerseits ja wieder mit dem Minuspol ihrer Batterie verbunden sind). Das können sein: Montagehaken, Metallteile des Motorblocks, Schrauben am Federdom ...

Bei versteckter Batterie mit zusätzlichem Plus- und Minuspol ist das alles kein Problem, da der Akku ja weit weg vom Geschehen ist. Wenn es während des Anklemmens der zweiten schwarzen Polzange etwas funkt, ist das kein Problem, im Gegenteil: Wir erkennen, dass Strom fließt, das heißt, die Zangen haben leitenden Kontakt.

Bei den erwähnten englischen Autos mit Plus auf Masse müssen wir etwas regelwidrig das schwarze Kabel zuerst am Minuspol des Pannenfahrzeuges anklammern und dann am Taxi ein blankes Metallteil suchen. Beim Anschluss an der britischen Karosserie würden wir hier sonst einen Kurzschluss verursachen.

6. Der Start

Nun kann der Fahrer des Pannenfahrzeuges versuchen, den Motor zu starten. Wenn sich nichts rührt, überprüfen wir nochmals alle Polzangen auf korrekten Sitz, schalten eventuell eingeschaltete Verbraucher aus. Sobald der fremde Motor läuft, können wir die Kabel in der umgekehrten Reihenfolge wieder abnehmen. Zur Vermeidung von Spannungsspitzen im gestarteten Auto empfehlen einige Quellen, darunter auch Mercedes-Benz in seinen Betriebsanleitungen, vor dem Abklemmen im Pannenfahzeug einen starken elektrischen Verbraucher einzuschalten (Sitzheizung, heizbare Heckscheibe, aber nicht die Scheinwerfer, die Lampen könnten Schaden nehmen), um die elektronischen Bauteile zu schützen.

Beim Abklemmen achten wir wieder darauf, keinen Kurzschluss zwischen Pluspol und Masse zu verursachen. Und hinterher soll unser Kunde seine Stromverbraucher möglichst wieder ausschalten, damit die Lichtmaschine schnell die Batterie auflädt. Wir empfehlen ihm außerdem eine längere Überland- oder Autobahnfahrt, damit er nicht nach dem nächsten Stop wieder liegenbleibt.

7. Kein Erfolg?

War unser Starthilfeversuch ohne Erfolg, dann liegt vermutlich ein anderweitiger Fehler vor, den wir nicht beheben können. Wir sollten uns nicht überreden lassen, das Pannenfahzeug an- oder abzuschleppen. Die Haftung liegt

beim Schleppen allein beim Zugfahrzeug; bei einer derartigen Aktion besteht für uns kein Versicherungsschutz. Außerdem kann es zu Schäden am Katalysator kommen, wenn unverbrannter Sprit ins Auspuffsystem gelangt. Hier müssen wir den Kunden an professionelle Abschleppunternehmen verweisen.

8. Weitere Lösungen

Im Handel sind tragbare sogenannte „Powerpacks“ erhältlich, mit denen auch Pannenfahrzeuge an ungünstigen Stellen gestartet werden können. Hier kommt es allerdings immer wieder vor, dass der Akku dieses Systems zu schwach ist, so dass dann doch mit der herkömmlichen Methode gearbeitet werden muss. Weiter werden im Handel Kabelsätze angeboten, mit denen Starthilfe von Zigarettenanzünder zu Zigarettenanzünder möglich sein soll. Das ist insofern unglaubwürdig, als Verkabelung und Absicherung der Zigarettenanzünder viel zu schwach für die nötigen hohen Ströme sind. Der ADAC beurteilt diese Systeme grundsätzlich als untauglich.

Eine sinnvolle, aber teure Lösung sind dagegen spezielle Starthilfekabel, die gegen Spannungsspitzen zum Schutz der Fahrzeugelektronik abgesichert sind. Bei richtiger Handhabung sind aber laut ADAC auch herkömmliche Kabel unproblematisch.

Quellen (im Internet „gegoogelt“ mit dem Begriff: „Starthilfe“):

1. ADAC:
http://www.adac.de/Auto_Motorrad/Reparatur_Pflege/starthilfe_tipps/default.asp?TL=2
2. Batteriehersteller Varta:
http://www.varta-automotive.com/de/index2.php?p=6&ts=6&tt=3&content=knowhow/umgang/sh_am_auto.htmlH
3. Verbraucherschutz-Informationssystem der bayerischen Staatsregierung:
<http://www.vis-technik.bayern.de/de/left/fachinformationen/produktgruppen/kraftfahrzeuge/starthilfe.htm>

und außerdem:

4. Betriebsanleitung des jeweiligen Fahrzeuges
5. Nachfrage in der Vertragswerkstatt.
Die Meister kennen ihre Modelle am allerbesten, müssen sie doch bei Problemen das Fahrzeug wieder flottmachen. Überhaupt kann ein gelegentliches Fachsimpeln mit dem Werkstattmeister der eigenen Fahrzeugmarke sehr informativ sein, weil man hier oft Tips und Hinweise bekommt, die der Hersteller offiziell nie veröffentlichen würde.

Wir würden uns über Vorschläge freuen, welche Probleme in den nächsten Heften behandelt werden sollen. Bitte senden Sie Ihre Anregungen an den Taxikurier oder an: Kai-Georg.Frey@gmx.de

Die fünf Weisheiten des Monats

- Ratten können sich nicht übergeben
- Ein Golfball hat 336 Einkerbungen
- 20 Prozent aller Autounfälle in Schweden werden durch Elche verursacht
- Morgens haben Bäume einen dickeren Stamm als abends
- Die fleißigsten Muskeln des Körpers sind die der Augen. Sie bewegen sich mehr als 100.000 mal am Tag

Taxistiftung Deutschland

Sie kann auch für dich sein – die Spende für die Taxistiftung!

Stiftungskonto: BZP – Hauptgeschäftsstelle Zeisselstraße 11 60318 Frankfurt am Main	Bankverbindung: Frankfurter Volksbank eG Konto-Nr. 373 311 BLZ 501 900 00
---	---

Taxischule Info-Ansage (0 89) 76 42 70

Der Kursteilnehmer / Taxischein-Bewerber kann tagsüber in die Verwaltung, 1. Stock bei Frau Zeiler (bis 15.30 Uhr) oder vor Kursbeginn im Schulungsraum (Rückgebäude) den Kursbetrag von 120 Euro für den Taxikurs bezahlen. Mitgliedsunternehmen können selbstverständlich auch ihre Interessenten mit Rechnungsstellung zum Monatsende bei der TAXI-MÜNCHEN eG ausbilden lassen. Vordrucke dafür erhältlich bei Frau Zeiler im 1. Stock (Verwaltung). Der Kursteilnehmer muss jedoch den abgestempelten Handzettel mit Lageplan auf der Rückseite (mit Taxiunternehmer-Stempel) zum Besuch der Taxischule München bei der TAXI-MÜNCHEN eG mitbringen. Der Firmenstempel gilt als Gewähr, dass der Kursteilnehmer bereits beim angeschlossenen Mitgliedsunternehmen bezahlt hat und zum Kursbesuch berechtigt ist.

Promitalk



Marion Kracht

Ein Gespräch mit bekannten Zeitgenossen über ihre Erlebnisse im Taxi.

Wer soviel wie Marion Kracht unterwegs ist und dann auch noch immer – egal wo auf der Welt – gerne ins Taxi steigt, kann viel amüsantes aus der Taxiwelt erzählen. In Berlin fuhr sie mit einem waschechten Berliner zum Flughafen, erzählte ihm auch alles über's Reiseziel und merkte am Counter, dass sie im Taxi ihre Handtasche mit allen Dokumenten vergessen hatte. Der Taxler war schon wieder auf dem Weg in die Stadt, bemerkte dann aber das vergessene Utensil, wusste ja aus dem Gespräch das Reiseziel, raste nach Tegel und brachte der glücklichen Marion Kracht die wertvollen Unterlagen. Über die Frankfurter Kollegen jedoch kann sie solche Lobeshymnen nicht anbringen. Erst kürzlich wieder passierte es ihr, dass ein ahnungsloser Taxler völlig ratlos ihr Fahrtziel nicht kannte und auch keine Anstalten machte, das Ziel ausfindig zu machen. Ganz besonders freut sie sich auf München, wo sie vom 17. Januar bis 17. März 2007 in der Komödie im Bayerischen Hof die Hauptrolle in „Die ist nicht von gestern“ spielt. Denn sie ist ein „Münchner Kindl“, aufgewachsen in Bogenhausen. Sie lobt die Ortskenntnis der Münchner Taxifahrer, die sie ja durch ihre eigene Kenntns der Stadt München jederzeit feststellen kann. Also aufgepasst, Kollegen. Wenn die Vielfahrerin Marion Kracht in Ihre Droschke steigt, die kennt sich aus! (PR)

Die Kfz-Prüfstellen mit Sympathie und Sachverstand.



HU, AU, BO-Kraft ohne Terminvereinbarung!

NEU: KÜS München-Ost (Feldkirchen), Emeranstraße 36, Tel. 089 92549643
KÜS München-Nord (Nähe M.O.C.), Lindberghstraße 30, Tel. 089 18941800
KÜS München-West, Bodenseestraße 165, Tel. 089 89736360

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr

www.kues-muenchen.de



Die guten Geister der Genossenschaft

Der technische Vordenker



Wie funktioniert die Genossenschaft? Wenn der Vorstand ein Anliegen hat, wird das in aller Regel schnell nach außen kommuniziert – und alle wissen Bescheid. Aber auch ein Vorstand braucht Menschen, mit denen er arbeitet, die sich um alltägliche Belange kümmern, kurz: die eine Genossenschaft am Laufen halten. Von diesen „Guten Geistern“ möchte Ihnen der TAXIKURIER in loser Folge einige vorstellen. In dieser Ausgabe: Norbert Laermann

„Wer Mathematik und Chemie studiert, muss ja wohl ein bisschen gaga sein!“ Das sagt Norbert Laermann über seine außergewöhnlichen Neigungen, schon in der Studienzeit. Geschadet kann es ihm nicht haben, denn seit neuestem ist er auch Projektleiter in Sachen Datenfunk bei der Taxi München e.G. Seit 1991 ist der Mann mit den vielen Verantwortlichkeiten in der Genos-

che den Bezug zur Praxis. Für mich ist Taxifahren wie ein Kuraufenthalt, bei dem Job, den ich sonst mache. Das stresst mich überhaupt nicht.“ Nach Alfred Huber ist Norbert Laermann der stellvertretende Dienststellenleiter. Damit ist er auch der Vorgesetzte des Personals im 2. Stock in der Engelhardstraße. 70 Damen und Herren hören auf das Kommando der beiden. Neben dem normalen Tages-

„Funken ist Erholung zu dem, was ich sonst mache“

senschaft. „Ich habe ganz normal am Telefon angefangen, anfangs nur Teilzeit, weil ich nebenher noch Taxi gefahren bin“, erzählt Norbert Laermann. Mit dem Taxifahren hat er sich auch sein Studium finanziert. Und das Fahren hat er auch nicht ganz aufgegeben, „schließlich muss ich wissen, was draußen los ist, brau-

ablauf im Büro, wie e-Mails beantworten, Beschwerden bearbeiten u.ä. ist er der Koordinator für die Schülerfahrten, stellt den Schichtplan auf, gibt Kurse für Aspiranten der Unternehmerprüfung, ist der MVG-Ansprechpartner, hält bei größeren Messen den Kontakt zu den entsprechenden Firmen und kümmert sich auch, gemeinsam mit einem Kollegen, für den einigermaßen geordneten Verkehrsfluss bei Großveranstaltungen. Selbstverständlich hat er auch abwechselnd mit Alfred Huber jeweils eine Woche Bereitschaftsdienst, das heißt 24 Stunden erreichbar sein. „Dummerweise bin ich so erzogen worden, dass ich alles immer ganz oder gar nicht mache. Von verschiedenen offenen Baustellen halte ich nichts.“ Sein neuestes Einsatzgebiet ist die Testphase und Überwa-

chung der 50 Datenfuncker. Und da ist er mit Leib und Seele dabei und hat natürlich ein enormes technisches Fachwissen. Er kennt sich in der neuen Technik besser aus, als manch anderer im Stadtplan. Und die, die nix im Kopf haben, werden mit der neuen Technik erst recht kein Geschäft machen. Und dann können sie noch nicht mal mehr die Funcker beschimpfen. Das wird fad. Für die anderen tun sich allerdings große Möglichkeiten auf, an die man heute vielleicht überhaupt noch nicht denkt. „Wer weiß, was es für technische Fortschritte noch gibt, bis erstmal die Testphase beendet ist. Auf den Einzelnen kommen aber auch Investitionen zu, z.Zt. ca. 800 Euro pro Fahrzeug“, sagt Norbert Laermann. So ist das eben, wenn man Mathematik und Chemie studiert hat. Da setzt man sich zur Erholung mal schnell auf einen Funckerplatz, wenn der Kollege mal eben ein Bedürfnis verspürt und Not am Mann bzw. der Frau ist. „Wir helfen uns halt gerne gegenseitig in der 2. Etage.“ (PG, PR)

Mini-Steckbrief:

Name: Laermann
Vorname: Norbert
Alter: 41
Sternzeichen: Stier
Familienstand: Verheiratet, 1 Tochter
Geburtsort: Salzburg
Aufgewachsen: München
Wohnortviertel: Gauting
Hobbies: Lesen, Computer
Musik: Heavy Metall und Volksmusik
Urlaub: Italien

Ankauf

- Mercedes - VW
- gebraucht
- unfallbeschädigt
- technisch defekt

Taxihandel Günther
Tel - Fax 08703/8765

Geschichte und G'schichten

Benedikt Weyerer, Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein. Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.



München im 19. und 20. Jahrhundert – Eine Stadt in Ruß und Schwefelsäure

Wir Taxler können durch gesunde Lebensweise unsere Lebensqualität eigenverantwortlich steigern, wie beispielsweise in der Juli-2006-Ausgabe des TAXI-KURIERS ausführlich dargestellt wurde. Nicht wehren können wir uns gegen Feinstaub, Dieselpartikel, überhöhte Benzin-Preise, Lärm oder die gleißende Sonne im Hochsommer etwa am Domagk-Stand, außer der Feuerball ist gerade in seinem Lauf für 20 Minuten hinter dem Parkhotel Schwabing verschwunden.

Das Jahr 1874

Automobile und Funk gab es damals noch keine und die Fiaker warteten dösend und oftmals alkoholisiert auf ihrem Bock sitzend auf Kundschaft. War diese dann in die Kutsche gestiegen, sorgte der Gaul für eine ratternde Fahrt in gemächlichem Tempo und hinterließ dabei eine Anzahl von Pferdeäpfeln auf dem bereits verschlammten und verkoteten Pflaster. Damals regierte der Märchenkönig Ludwig II. (1845-1886), aber die Zeiten waren in keiner Weise märchenhaft. Für die finanziell Schwachen wie üblich sowieso nicht, aber auch die Großkopfernten konnten der großen Plage der damaligen Zeit nur entkommen, wenn sie die Stadt verließen. Diese Plage war die katastrophale Luftverschmutzung.

Im Jahr 1874 berichteten die „Münchner Neuesten Nachrichten“ (seit 1945 „Süddeutsche Zei-

tung“) über die Zustände in der Stadt: „In immer weiterem Umkreise um unsere Stadt weichen die Wälder der fortschreitenden Kultur, mit ihnen aber auch die Spender und Erzeuger des belebenden Sauerstoffes, und an ihre Stelle wachsen immer mehr Schlotte empor, die ihren erstickenden, größtenteils aus Kohlenstoff gebildeten Qualm in die Straßen der Stadt und ihrer Vorstädte niedersenden. Wenn wir etwa mit der Bahn angefahren kommen und halb betäubt nicht schnell genug den vom Dampfrose niederwirbelnden Rauchwolken entfliehen können, oder die von benachbarten Fabrikschloten in Rauch gehüllte Schwanthalerstraße durchwandern, oder die in Nebel gehüllte Theresienwiese besuchen, so wird das ganze Ausmaß der Verschmutzung klar.“ Der Autor forderte Ausgleichsmaßnahmen, um die schweren Gesundheitsschäden der Bevölkerung wenigstens zu mildern, und schlug die Aufforstung eines Teils der Theresienwiese vor. Dadurch sollten die Abgase der Schwanthalerhöhe mit Sauerstoff angereichert werden, bevor sie der häufige Westwind in die Stadt trieb. Dazu ist zu bemerken, dass sich die Theresienwiese damals noch bis zur Goethestraße hinzog. Aus der Aufforstung ist bekanntlich nichts geworden, und vielleicht hat sich Ludwig II. auch deshalb in die Einsamkeit der Bergwelt geflüchtet.

Das Jahr 1887

Das „Bayerische Industrie- und Gewerbeblatt“ veröffentlichte 1887 einen Beitrag über „Schweflige Säure und Schwefelsäure im Schnee.“ Darin hieß es, dass innerhalb der Stadt München die meisten Nadelbäume wegen der schwefligen Säure des Steinkohlenrauchs abgestorben, während die Laubbäume widerstandsfähiger seien. Dies hänge damit zusammen, dass sie im Winter, wenn durch die Heizungen die Luftvergiftung besonders stark sei, keine Blätter trügen und das Gift nicht eindringen könne. Über den Alten Südlichen Friedhof schrieb der Autor, dass sich dort das Auffressen des Marmors der Grabsteine hundertfach nachweisen lasse: „Seit 1849 arbeitet in unmittelbarer Nähe die Steinkohlengasfabrik, welche bei ihrem großen Betriebe beträchtliche Mengen schwefeliger Säure in die Luft sendet.“ Gleichzeitig forderte der Autor, alle Marmorstatuen von den öffentlichen Plätzen zu entfernen und in die Glyptothek am Königsplatz zu bringen, wo sie besser vor Zersetzung geschützt seien. Im Jahr 1926 entstand auf dem Gelände der Gasfabrik die Dermatologische Klinik an der Thalkirchner Straße 48.

Luftverschmutzung und Flechten

Seit 1891 werden in München Moose und Flechten als Umweltindikatoren beobachtet und in Spezialarten eingezeichnet. Der Botaniker Ferdinand Arnold (1824-1901), ein Pionier der diesbezüglichen Forschung, schrieb um die Jahrhundertwende, dass „es an den Bäumen des Sendlinger-Tor-Platzes durch die Sonnenstraße sowie im Hofgarten und in den Anlagen am Gasteig in Richtung Bogenhausen keine Flechten mehr gibt. Das Zusammenwohnen einer großen Bevölkerung und insbesondere die Einwirkung des durch den Verbrauch von Stein- und Braunkohle verursachten Rauches sind die Hauptschuldigen an der Luftverschmutzung.“ Arnold wurde 1947 für seine Forschungen mit der Benennung der Arnoldstraße in Allach geehrt.

Oberbayerische Kohle und Atemwege

Ein großer Teil der in München verfeuerten Kohle stammte aus den oberbayerischen Bergwerken in Hausham, Penzberg, Großweil (hier auch im Tagebau), Peißenberg und Peiting. Dieser Brennstoff hatte den Vorteil der kurzen



Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V.



**Dr. Med. Krumpoch –
Dr. med. Reich – Dr. med. Trumm**

Erst- und Verlängerungsuntersuchungen zum Führerschein für Taxen, Mietwagen, Omnibus und LKW

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung EUR 30,00

Ärztlich-psychometrische u. augenärztliche Untersuchung EUR 80,00

**Termine nach Vereinbarung
Plinganserstr. 47 · 81369 München
Telefon: 089/746 31 80 · Fax: 089/74 63 18 18**

Transportwege mit der Eisenbahn, enthielt andererseits aber überdurchschnittlich viel Schwefel. Ein Dr. Buddëus forderte deshalb 1907 in seiner Broschüre „Die Lösung der Rauchfrage in München“ ein gesetzliches Verbot, die heimische Kohle zu verfeuern: „Die Entwicklung abnormer Mengen von Ruß verursacht eine Schwärzung der Umgebung. Noch wichtiger ist jedoch die Beseitigung des Schwefeldioxids, von dem in München pro Tag fast 100.000 Kilogramm in die Atmosphäre entführt werden. In München mit seinen 280 Tagen Westwind lässt sich heute die Wirkung des Schwefeldioxids schon sehr deutlich verfolgen, da fast die gesamten Industriekamine Münchens sowie der Hauptbahnhof im Westen der Stadt liegen. Die Schädigungen zeigen sich daher in einem von Westen nach Osten gerade über die schönsten Teile Münchens führenden Strich.“ Buddëus drückte damit unausgesprochen seine Meinung aus, die schönen, also reichen Stadtviertel litten besonders stark unter der Luftverschmutzung, während es um die armen Gegenden und ihre Bewohnerschaft nicht weiter schade sei.

Weiterhin schrieb er: „Was die Schädigung der Schleimhäute und Atmungsorgane durch Rauchgase betrifft, so glaube ich, dass die Geruchsnerven der meisten Stadtbewohner durch die in der Luft enthaltenen sauren Gase schon so weit geschwächt sind, dass viele den Unterschied einer reinen säurefreien Luft und der Stadtluft überhaupt nicht mehr merken.“ Er schlug vor, die oberbayrische Kohle und jede Kohle überhaupt durch Torf aus den bayerischen Mooren zu ersetzen, das nach seinen Erkenntnissen ungiftig verbrannte.

Luftverschmutzung und Tourismus

Buddëus verwies auch auf die Problematik des Fremdenverkehrs: „Welche enorme Wichtigkeit die Rauchgasbeseitigung gerade für München als Kunst- und Fremdenstadt hat, braucht nicht näher hervorgehoben zu werden. Allein schon der Ruf Münchens als rauchfreie Stadt würde den Fremdenzuzug und die Ansiedlung wohlhabender Leute in großartiger Weise vermehren, woran nicht zuletzt die Industrie und

voran die Brauereien den größten Nutzen ziehen. Die Erhaltung unserer Bau- und Kunstdenkmäler wäre zudem gesichert.“

Der Botanische Garten als Säureopfer

Zwischen Elisen- und Sophienstraße lag seit 1814 der Botanische Garten, zur Sophienstraße hin seit 1854 durch den Glaspalast abgeschlossen. Die stark säurehaltige Luft, die hauptsächlich von den Dampflokomotiven des nahen Hauptbahnhofes stammte und die ganze Umgebung in Halbdunkel hüllte, setzte den seltenen Pflanzen mit der Zeit derart zu, dass viele Gewächse eingingen und der Botanische Garten schließlich 1913 nach Nymphenburg an den damaligen Stadtrand verlegt wurde. Die Zeitschrift „Bayerland“ schrieb dazu im Jahr 1913: „Eine moderne Stadt erzeugt durch die unausgesetzt stattfindende Verbrennung großer Kohlenmassen eine Atmosphäre, die mit ihrem starken Gehalt an schwefeliger Säure außerordentlich schädlich auf das Gedeihen von Pflanzen einwirkt. Der alte Botanische Garten litt darunter besonders schwer infolge der Nähe des Bahnhofes, dessen starke Rauchentwicklung er schutzlos ausgeliefert war. Die Pflanzenanlagen verkümmerten zusehends, wintergrüne Pflanzen konnten schon seit Jahren nicht mehr gehalten werden.“

Auch das Gusseisen und die großen Fensterflächen des Glaspalastes wurden durch die aggressive Luft angegriffen. Als das Gebäude 1931 abbrannte, war es daher 77 Jahre nach seiner Erbauung dringend sanierungsbedürftig gewesen.

Die 1950er Jahre

An der Art der Wärme- und Energiegewinnung änderte sich lange nichts Grundlegendes. Das Aufkommen von Ölheizungen und der Siegeszug des Automobils brachten hier natürlich keine Besserung – im Gegenteil: Im Jahr 1953 gab es in München rund 500.000 gewerbliche und private Kamine und bereits 100.000 Autos, deren Zahl von Jahr zu Jahr rapide zunahm. Jede einzelne dieser Abgasquellen stieß ungefilterte Massen an Giften aus, so dass es 1953 in einer Ausgabe des „Münchner Merkurs“

hieß: „Ruß und Staub verdüsten den Sommerhimmel. Ärzte erheben ihre warnende Stimme.“ Über München hing damals häufig eine Dunstglocke, die nur noch die Hälfte des Sonnenlichtes durchließ. In Vierteln wie dem Westend oder Haidhausen konnte die Luft nicht mehr ohne Gesundheitsrisiko eingeatmet werden. Im Jahr 1956 titelte der „Münchner Merkur“: „Über uns der große Dunst. Zunehmende Vergiftung der Großstadtluft. Kampf gegen das ‚biologische‘ Dunkel. Die Folgen sind zunehmende Herz- und Kreislaufschäden bei den Städtern. Vergiftungserscheinungen haben einen alarmierenden Grad erreicht. Der Kampf gegen die Vergiftung der Großstadtluft lässt sich nicht mehr aufschieben, er ist ebenso wichtig wie die Lärmbelastigung.“

Genau in dieser Zeit des erstickenden Dunkels erblickte am 15. Dezember 1957 der 1.000.000 Bewohner Münchens das Licht der Welt. An jenem Sonntag um 15.45 Uhr herrschte in der Umgebung des Pasinger Krankenhauses vermutlich die gewohnte winterliche Halb-Helligkeit, als Helmut S. ohne eigenes Zutun seine Heimatstadt über die magische Grenze in die Riege der Millionenstädte beförderte. Die „Süddeutsche Zeitung“ schenkte dem neuen Erdenbürger ein lebenslanges Frei-Abonnement, von dem er hoffentlich heute noch geistig zehrt. Die glücklichen Eltern wohnten in der benachbarten Neufeldstraße 68, und der Vater ging bezeichnenderweise dem Beruf des Kaminkehrers nach.

Scharfe Umwelt-Gesetzgebung und technischer Fortschritt haben im Lauf der Jahre der guten, alten Zeit, als es in München angeblich noch so gemütlich war und nicht so hektisch zugeht wie heute, zum verdienten Abschied verholfen. Als seit Ende 1989 nach dem Verschwinden der DDR-Grenze Trabis und Wartburgs in München auftauchten und ihre ätzenden Gestanks-Spuren hinterließen, konnte man die Münchner Umwelt-Vergangenheit noch einmal an den eigenen Atmungsorganen nachvollziehen. Heute bieten einige Stände wie der Pasing-Maria oder das Stachus-Rondell noch ein lebendiges Bild vom Gestank und Lärm vergangener Zeiten.

www.taxifahrzeuge.de

Ankauf - Verkauf - Leasing

- HALE Taxameterdienst, Taxiwerkstatt
- Auf Wunsch Zulassungsfertig incl. Taxameter, Tarif, TÜV AU und BO-Kraft
- Kostenlose Überführungskennzeichen



Gewerbering 18
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/7889- 0
Fax.08041/7889-70

Das Autohaus für Taxifahrzeuge

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.

www.autoglaskraft.de

Taxiunternehmen erzielen Kostenersparnis von bis zu 25%

Bis 2018 hat der Gesetzgeber Autogas steuerbefreit. Endlich besteht Planungssicherheit. Eine Investition in umgerüstete Neufahrzeuge lohnt sich für Taxiunternehmen und andere Fuhrparkunternehmen.

Seit Jahren steigen die Preise für Kraftstoffe in einer noch nie da gewesen Höhe und lassen Taxiunternehmen nur wenige Möglichkeiten Kosten zu sparen. Allein der Preis für Diesel stieg von 2001 bis 2006 um rund 42%.

Autogas findet immer mehr Anhänger und der rasante Anstieg von Tankstellen demonstriert in eindrucksvoller Weise den Erfolg des alternativen Treibstoffs, der im Durchschnitt um ca. 50% billiger ist als herkömmliche Kraftstoffarten. Zurzeit gibt es über 1.850 Anlagen, die eine flächendeckende Versorgung gewährleisten – Tendenz steigend. AUTOGAS, auch LPG (Liquified Petroleum Gas) oder Flüssiggas genannt, ist ein Gemisch aus Propan und Butan. Eine Autogas-Tankfüllung

reicht für rund 500 km, und mit der Umrüstung auf Autogas ist ein bivalenter Antrieb, d. h., ist ein Umschalten zwischen Benzin und Autogas problemlos – auch während der Fahrt – möglich. Da der Benzintank vollständig erhalten bleibt, ist durchaus eine Verdoppelung der Reichweite möglich.

Waren die Kunden bisher durch unseriöse Lockangebote verunsichert, wartet nun ein Serviceunternehmen mit einem neuen Konzept auf:

Die E.C.O. GmbH bietet einen schnellen und professionellen Einbau durch 50 Vertrags-Fachwerkstätten und eine Kooperation mit den Technologieführern ITG-ICOM und EUROGAS. Zusätzlich hat die E.C.O. GmbH mit Multipart Garant AG einen Versicherungsspezialisten als Partner gewinnen können, der die Anlagen zu 100% absichert. Unbürokratisch, schnell und sicher ist die Devise des Anbieters. Lange Wartezeiten aufgrund fehlender Kapazitäten oder gar mangelhafte Arbeit durch unqualifizierte Betriebe sind passé.

Bisher war der Versuch, sich einen Überblick über Technologien, Hersteller und Importeure, Preis- und Qualitätsunterschiede zu verschaffen ein Spießrutenlauf der viel Zeit und technisches Verständnis voraussetzte, mit der E.C.O. GmbH in München finden Taxiunternehmen und Fuhrparkunternehmen einen starken Partner in Punkto kostenbewussten Flottenmanagements. Denn auch der Restwert von Benzinfahrzeugen mit Autogasanlagen ist mittlerweile dem

von Dieselfahrzeugen gleichzusetzen. Autogas gehört zu den schadstoffärmsten Kraftstoffen. Durch die schonende Verbrennung hat der Motor eine längere Lebensdauer bei hoher Motorleistung. Der Umbau auf Autogas bedarf keiner konstruktiven Veränderungen am Motor. Der Tank wird üblicherweise in die Reserveradmulde eingebaut. Der Kofferraum bleibt so komplett erhalten.

Ob sich für ein Taxiunternehmen eine Umrüstung des Anlagentyps unter 1. oder 2. rentiert und welche Ersparnispotentiale möglich sind, das lässt sich leicht errechnen.

Hierzu folgendes Beispiel:

Ein Taxiunternehmen hat 6 Fahrzeuge mit einer Kilometerleistung von 80.000 km pro Fahrzeug pro Jahr. Unter Annahme eines Dieserverbrauchs der Fahrzeuge von 8 l/100 km bzw. 9 l Benzin des identischen Fahrzeugs (gleicher Hubraum) mit Benzinmotor lässt sich bei einem Verbrauch von 12 l Autogas auf 100 km eine Ersparnis von ca. 40.000 Euro (Umrüstkosten sind bereits berücksichtigt) innerhalb von 3 Jahren erzielen (Annahme: Dieselpreis 1,17 Euro pro Liter, Autogas 0,65 Euro pro Liter).

Wer mehr Informationen über Anlagen und Technik, individuelle Angebote oder Kontakte zu seriösen Fachwerkstätten in der Nähe sucht, kann sich an E.C.O. wenden. Es besteht auch die Möglichkeit für Taxiunternehmen, die über eine KFZ-Fachwerkstatt verfügen, ein qualifizierter Einbau-Partner zu werden.

Hallo, Taxler!



Auf dem Weg zum und vom Flughafen.
München-Fröttmanning
(direkt am Hornbach-Baumarkt)

In eigener Sache



Auszeichnung für Schrotti!

Ehre für Michael Schrottenloher: jetzt. muenchen, die regelmäßige SZ-Rubrik hat ein Ranking „Die 100 besten Münchner“ veröffentlicht. Unser Schrotti hat es auf Platz 12 geschafft! Wir wollen Ihnen den Originaltext nicht vorenthalten ... (PR)

12. Jeder, der einmal abends oder spät nachts Taxi fuhr, kennt ihn:

Michael Schrottenloher, die Stimme der Taxi-Zentrale. Schwerer Kettenraucher, dick, immer halb grantig, halb großartiger Stenz. Dem gehört das Soul City. Ehrlich wahr.

Der Blick zurück

Im Januar ...

... vor 100 Jahren

1907: 25. Januar
Schwere Niederlage der Sozialdemokraten bei den Reichstagswahlen in Deutschland.

... vor 75 Jahren

1932: 15. Januar
Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland beträgt knapp 6 Millionen.

... vor 50 Jahren

1957: 1. Januar
Frankreich gibt das Saarland zurück an Deutschland.

1957: 13. Januar
Verteidigungsminister Franz-Josef-Strauß tritt für die atomare Bewaffnung der Bundesrepublik ein.

... vor 25 Jahren

1982: 12. Januar
Erstmals in der Bundesrepublik mehr Katholiken als Protestanten gezählt.

1982: 22. Januar
Das deutsche Team Walter Röhrl/Christian Geistdörfer gewinnt die 50. Rallye Monte Carlo.

“Cash oder Cards - bei mir entscheidet der Kunde wie er zahlt.”



Nutzen Sie die Vorteile eines bargeldlosen international üblichen Zahlungsverkehrs mit innovativen, mobilen Terminals. Tausende von Taxiunternehmen und fast alle großen Mietwagenverleiher vertrauen bereits auf uns – den Marktführer.



- spezielle Taxi-Software
- mehr Umsatz
- höhere Flexibilität
- mehr Sicherheit



 **wellcom**
mobilisiert Zahlungsverkehr

Wellcom GmbH elektronische Zahlungssysteme, Tel.: 0 89 / 748 34 160
Fax: 0 89 / 748 34 260, e-Mail: contact@wellcom.de

Essen auf Rädern

Die monatliche Orientierungshilfe durch den Brotzeit-Dschungel

Candid, Wetterstein, Deisenhofener, Ostfriedhof, Giesinger Bahnhof – Tipps für Sie und Ihre Fahrgäste



Foto: www.atelier-tacke.de

Hier wird gewohnt, gearbeitet und gehandelt: Zwischen Tegernseer Platz, Icho- und Silberhornstraße findet man zum Teil noch putzige Häuschen, die man eher in einer ländlichen Idylle erwarten würde; etliche kleine Läden und Kneipen, oftmals mit ausländischen Namen, versuchen rund um die TELA-Post Kundschaft anzulocken, während es diesbezüglich Richtung Giesinger Bahnhof in den reinen Wohngebieten entlang der Deisenhofener- und Perlacher Straße etwas ruhiger wird. Hier verkehren nicht unbedingt die Reichen und Schönen (oder die, die sich dafür halten), sondern Rentner, Kinderreiche und alle Sonstigen, die sich die Wucherrenten der „In“-Viertel nicht leisten können oder wollen.

Brotzeitstandl

IMBISS WEYER, Schwannseestraße 26, 7.30 – 18.00 Uhr, mittwochs bis 13.00 Uhr, samstags bis 12.00 Uhr. Ein sehr gepflegtes Geschäft in der kleinen Ladenzeile vor der Weißen-

seestraße. Imbissbereich mit zwei Stehtischen; Suppen Salate und die üblichen Brotzeiten laden zum kurzen Verweilen ein.

Metzgerei

FRIEDRICH WEISHÄUPL, Tegernseer Landstraße 91 (Ecke Kesselbergstraße), Mo.-Fr. 7.00 – 18.00 Uhr, Sa. 7.00 – 12.00 Uhr. Ein winziges Lädchen mit verblüffend großer Auswahl an Fleisch- und Wurstwaren sowie Brotzeiten (auch Salaten aller Art) zum Mitnehmen. Der Chef steht selbst hinter der Theke und kümmert sich um das Wohl seiner Kunden.

Bäckerei / Stehcafé

CHRISTIAN STROBL, Ungsteiner Straße 3, Mo. – Fr. 7.30 – 13.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr, Sa. 6.30 – 12.00 Uhr. Auch hier ein Ein-Mann-Betrieb, der auf wenigen Quadratmetern seine ofenfrischen Waren bereithält und dabei den Müller-Brot-Läden und anderen Ketten die Stirn bietet.

Wirtshaus

ZUR FREUNDSCHAFT, Wieskirchstraße 2, Tel 690 36 71, geöffnet Mo. – Fr. ab 11.00 Uhr, Sa. ab 16.00 Uhr, So. ab 10.00 Uhr, Di. Ruhetag. Einen Steinwurf entfernt von der Chiemgaustraße hat sich hier ein gastronomisches Fossil in einem nüchternen Nachkriegsbau erhalten, welches noch nicht von der Happy-hour- und Cocktail-Flut hinweggespült wurde. Durch Öffnen einer Faltwand wird das Lokal zum Theatersaal erweitert, in dem schon Peter Steiner mit seiner Schinkenlopf-Truppe Bayern verunglimpfen durfte. Die Paulaner-Biere sind zu 2,50 Euro (Helles) bzw. 2,80 Euro (Weißbier) feil, auch jeweils in der „bleifreien“ Version. Die Brotzeiten reichen von 2 Paar Wiener mit Brot (3,80 Euro) bis zum umfangreich garnierten kalten Braten zu 6,90 Euro. Gulaschsuppe mit Brot 3,80 Euro; die Hauptspeisen beginnen beim Sauren Kalbszüngele mit Semmelknödel zu 6,90 Euro und enden (preislich) beim Rinderlenden-

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon
Unfallschaden-
regulierung
Straf-/Bußgeldsachen

H. J. Michael
Familienrecht
Erbrecht

K. H. Dollinger
Arbeitsrecht
Mietrecht

M. Werther-Nicolas
Verkehrsrecht
Reiserecht

S. v. Kummer
Sozialrecht
Verwaltungsrecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München
Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Gerne verarbeiten wir Ihre Tipps.
Faxen Sie uns Ihre Vorschläge unter:
(0 89) 46 88 55

steak mit Zubehör bei 13,80 Euro. Schweinelendchen in Pfefferrahm mit Nudeln kosten 9,80 Euro. Das gebackene Jumbo-Schweineschnitzel mit Kartoffel-Gurken-Salat (8,90 Euro) hatte in der Tat enorme Ausmaße und wurde am Nachbartisch dennoch mit Stumpf und Stiel verteilt, was mit sicht- und hörbarem Genuss erfolgte. Der vom Tester bestellte Rinderbraten „bürgerlich“ in Burgundersauce mit Semmelknödel (8,90 Euro) war qualitativ und quantitativ sein Geld absolut wert; drei Scheiben butterweiches Fleisch mit ausreichend Sauce für den Riesenknödel waren eine echte Freude, was die freundliche Kellnerin zu dem treffenden Kommentar veranlasste: „Gell, da is schee bei uns herin“. Wer keine durchgestylte „In“-Kneipe sucht, sondern ein bodenständiges Lokal mit sehr zivilen Preisen und Gästen aus der Nachbarschaft, der wird der Dame nur zustimmen können. (MS)

In den nächsten Ausgaben testen wir für Sie:

- Kölner, Parzival, Kurfürsten, Petuel
- Beck, Viktualienmarkt, Rosenthal, Rindermarkt, Tal
- Ostbahnhof, Frieden

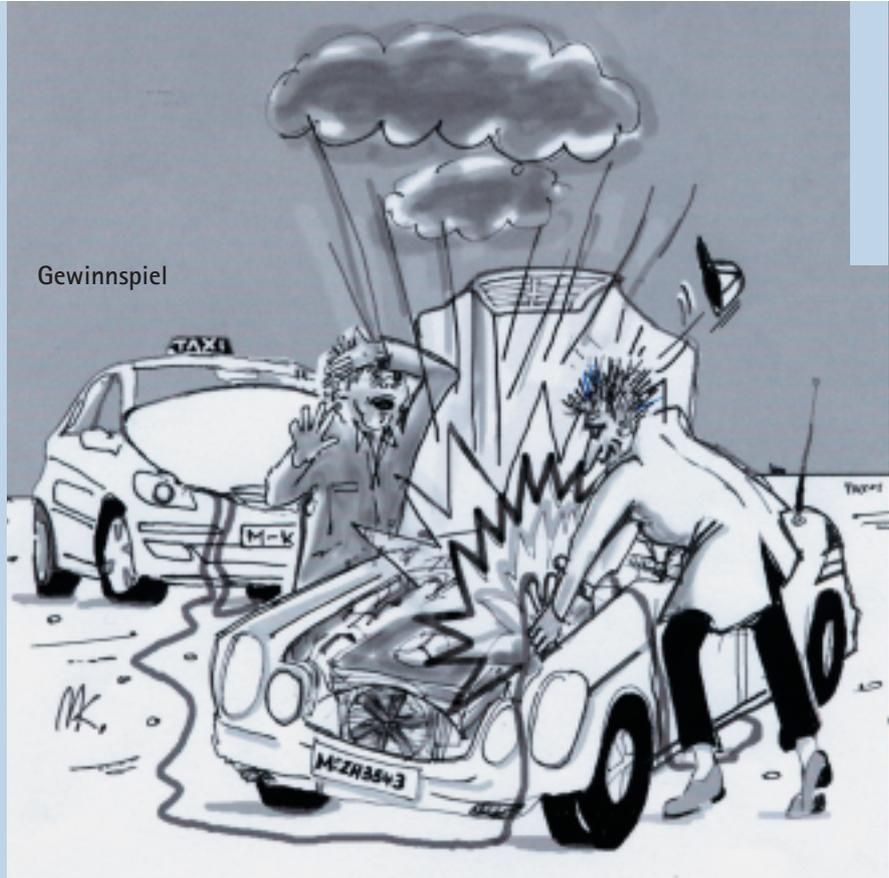
Verkehrsmmedizinisches Untersuchungszentrum
Dr. Hingerle GBR
(seit 1979)

Alle Untersuchungen für Ersterwerb od. Verlängerung des Führerscheins für Taxi, Mietwagen und Omnibus zu besonders kostengünstigen, fairen u. freundl. Bedingungen.



info@hingerle.de www.verkehrsmmedizin-dr.hingerle.de
Am Brunnen 17 Tel: 991 88 00, 903 33 66
85551 Kirchheim Fax: 903 02 24

Keine Voranmeldung erforderlich für die ärztliche Untersuchung und für d. Untersuchung der Augen. Kurzfristige Voranmeldung erbeten für die „große“ Untersuchung (Reaktionstest, Aufmerksamkeit etc.)



Gewinnspiel

Verzehrgutschein im Wert von 100 Euro in der Gaststätte „Der Pschorr“ zu gewinnen.

Dass es bei der fehlerhaften Durchführung von Starthilfen zu kleinen Pannen kommen kann, wissen aufmerksame Leser des TAXIKURIER. Manfred Kraus hat hier wohl etwas übertrieben (oder doch nicht?). Wenn Sie obigen, tollen Preis gewinnen wollen, dann schicken Sie uns bis spätestens 10. Januar 2007 (Post, Fax, Mail) dazu einen passenden Text (Adresse siehe Impressum). Die originellste Einsendung gewinnt. Viel Spaß und Erfolg!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kleinanzeigen-Annahme TAXIKURIER

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstraße 6 im 1. Stock, bei der TAXI-MÜNCHEN eG auf. Anzeigenschluss ist der 10. Januar 2007!

Letzte Meldung

Nach drei Jahren mit vielen Parties und knapp einer Million Besucher schließt das 4004 am 13. Januar. Mit einer Closing Party von 21.00 – 9.00 Uhr wird die letzte Nacht gebührend celebrated.

Hallo Taxifahrer,
Europas größter Table Dance lädt euch
IMMER
Montags bis Donnerstags ins New York ein!



Gegen Vorlage eures Taxischeins erhaltet ihr **kostenlosen Eintritt** und **alkoholfreie Getränke frei**
-Einlass vorbehalten-

HALE + CAB ASSISTANT
Das günstige und einfache TAXI-Abrechnungssystem



... und Sie wissen was in Ihren Taxen läuft

kostenlose Testsoftware
2 Fahrer + 2 Fahrzeuge



www.hale.de/cey

Vorschau Ausgabe Februar 2007

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Medium, ob elektronisch oder gedruckt blickt in diesen Tagen auf die vergangenen 365 Tage zurück. Überall werden die Menschen, die Mannschaften, die Glückskinder, die Pechvögel etc. des Jahres gekürt. Auch der TAXIKURIER hat mit dieser Ausgabe das vergangene Jahr gewürdigt, ohne das Kommende zu ignorieren. Wir müssen agieren, nicht reagieren. Bekleben Sie Ihre Scheibe, optimieren Sie Ihre Laune, seien Sie Dienstleister. Für den TAXIKURIER kann ich Ihnen dieses versprechen.

Genießen Sie die Feiertage und ein Jahr nach Ihren Wünschen.
Paul Rusch, Objektleiter

Der nächste TAXIKURIER erscheint am 26. Januar mit gewohnt attraktiven Themen.



→ Lack oder Folie

... Vorteile für den Taxiunternehmer

→ Taxi-Check-München

... Finden die Taxler vom Feilitzsch nach Salmdorf

→ Außergewöhnliche Kollegen

... Taxler und 100.000 km mit dem Fahrrad

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der TAXI-MÜNCHEN eG
Herausgeber: TAXI-MÜNCHEN eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardtstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Hans Meißner (HM)
Objektleiter: Paul Rusch (PR), Tel.: 0172 - 5 37 37 31
Fax: (0 89) 46 88 55, E-Mail: rusch.e@t-online.de
Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Tony Doll (TD), Kai Georg Frey (KGF), Peter Gabler (PG),
Manfred Kraus (MK), Norbert Laermann (NL),
Alfred Lehmail (AL), Michael Schrottenloher (MS),
Dr. Jürgen Stahlberg (JS), Reinhold Siegel (RS),
Benedikt Weyerer (BW), Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst
Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: probst@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Druckhaus Fritz König GmbH
Stahlgruberring 24, 81829 München
Tel.: (0 89) 42 74 10-0, Fax: (0 89) 42 74 10-28
ISDN: (0 89) 42 74 10-27
E-Mail: koenig@druckhaus-koenig.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:
Münchner Verlagsvertretung
Wernher-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn
Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
E-Mail: rusch.e@t-online.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 37, gültig ab 23.12.2005

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368
E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft € 2,50 + Versandkosten
Abonnement Inland € 30,00 inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich
Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf
dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor
Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle
in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der
engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das
Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel
stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt
besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:
TAXI-MÜNCHEN eG 100 %
Vorstand: Hans Meißner, Reinhold Siegel, Alfred Lehmail

Nokia 6230i
Kaufpreis: €1,-
Preis ohne Vertrag: € 299,-

Samsung SGH-D600
Kaufpreis: €1,-
Preis ohne Vertrag: € 349,-

BASE
Die neue Redefreiheit

- Gratis-Gespräche von BASE ins dt. Festnetz, zu BASE, zu E-Plus/Simyo und zu Ay Yildiz®
- Nur € 25,- mtl. Paketpreis® inklusive Handy

Diese und weitere günstige Handys mit BASE gibt's bei mobilcom!

mobilcom Shop München-Pasing
Gleichmannstr. 9, 81241 München, Tel. 089/95 47 70 60, www.4mobile.de

First Class von Tür zu Tür.



Die AUDI AG wünscht schöne Weihnachten und gute Umsätze im Neuen Jahr.
Unser Beitrag 2007 zu Ihrem Erfolg:
Ab Januar neue, verbesserte Taxi- und Mietwagen-Konditionen.

Der Audi A6 Avant als Taxifahrzeug.

Nie war Taxifahren schöner. Für Ihre Gäste wie für Sie selbst. Denn der Audi A6 Avant vereint höchsten Komfort, innovative Technik und Sportlichkeit mit sehr hoher Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit. Wir informieren Sie gern unter www.audi.de/taxi





Taxis kommen wie gerufen. Und von uns.

► Wenn es um Ihr Taxi geht, kommen wir Ihnen gern entgegen: mit attraktiven Modellen und umfassenden Serviceleistungen. Überzeugen Sie sich von unserer großen Mercedes-Fahrzeugauswahl. Ob kompakte C-, komfortable E- oder luxuriöse S-Klasse – bei uns finden

Sie genau das Taxi, das Ihren Vorstellungen entspricht. So kommen Ihre Gäste immer sicher und bequem an. Darüber hinaus bieten wir Ihnen perfekten Rundum-Service: vom Unfall- bis zum Werkstattservice, von verlängerten Öffnungszeiten bis zu guter Teileverfügbarkeit. Kunden-

orientiert, freundlich und zuverlässig. Das verstehen wir unter Service mit Stern.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Niederlassung München der DaimlerChrysler AG
Auto-Henne GmbH – Ein Unternehmen der DaimlerChrysler AG
Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61 • www.muenchen.mercedes-benz.de

Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da:
Ingolstädter Str. 28 • Landsberger Str. 382 • Arnulfstr. 61 • Kidlerstr. 36
Otto-Hahn-Ring 20 • Gauting, Julius-Haerlin-Str. 39 • Grünwald, Südliche
Münchner Str. 29 • Wolfratshausen, Pfaffenrieder Str. 2

Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern:
Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48
Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24
Ingrid Zach 0 89/12 06-54 22